

MIT **AOK**
**RADTOUREN
PROGRAMM
BIS FEBRUAR 2013**

NEW YORK

Megacity gibt Bikern
grünes Licht

HAFENCITY

Moderne Stadtentwicklung?

NAHMOBILITÄT

Vision für gute
Verkehrsplanung

FAHRRADPIONIERE

Radfahrschule international



Holstein per Rad entdecken

von der Nordsee bis nach Hamburg...



...mit der **kostenlosen**
Entdeckerkarte und
dem Freizeitmagazin
mit vielen Ausflugstipps!

Kostenlos bestellen unter
Tel. **0 41 24 - 6 04 95 92** oder unter
www.holstein-tourismus.de



Wenn es dann doch mal das Auto sein soll

steht für jeden Anlass das passende
Fahrzeug zur Verfügung

www.cambio-CarSharing.de/hamburg
Telefon 040-41466700

cambio
CarSharing



CITY-BIKER

Wasserdichte Umhängetasche für den Gepäckträger

5 Jahre Garantie
Made in Germany
www.ortlieb.com

einfach zu befestigen
durch Quick-Lock3
Aufhängesystem

verstärktes Material an
Boden und Rückseite
glatte Taschenrückseite

Wertsachenfach mit
Reißverschluss

Schultertragegurt



ORTLIEB WATERPROOF



Bürgers Beteiligung

Wer sich in den letzten Monaten in Hamburg umguckt, kann nur staunen: der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer lädt zu einem Ampelworkshop ein, die Hamburger Grünen haben mit »Beweg die Stadt« ein Grassroots-Mitmachportal im Internet gestartet und die Stadt Hamburg bündelt in ihrer Stadtwerkstatt Beteiligungsverfahren, Workshops und Veranstaltungen. Hamburg auf dem Weg zur Schwarmintelligenz? Der Bürger ist jedenfalls gefragt wie nie zuvor.

Gleichzeitig werden immer mehr Stimmen laut, dass Beteiligung nicht zum Feigenblatt verkommen darf und dass eine Beteiligung auch den großen Wurf in der Stadtentwicklung ausbremsen kann, weil nur die ewig Unzufriedenen zu solchen Veranstaltungen gehen, um sich endlich einmal so richtig auszukutzen.

Aber muss das eigentlich sein? In Stockholm wurde die Citymaut per Bürgerentscheid eingeführt. Und Nexthamburg zeigt, wie kreativ und konstruktiv sich die Menschen mit ihrer Stadt auseinandersetzen können.

Die Auftaktveranstaltung der Stadtwerkstatt am 4. Mai hat jedenfalls schon ein positives Ergebnis hervorgebracht: Unser Bürgermeister hat sich dort angesichts der wachsenden Einwohnerzahl und stabilen Stadtgrenzen zur kompakten Stadt bekannt. Ein Ausbau des Busverkehrs bedeutet für ihn jetzt auch weniger Raum für das Auto und eine »Demokratisierung« des Straßenraumes.

Nageln wir ihn darauf fest! Denn auch das, was wir machen, ist Bürgerbeteiligung: Wir mischen uns ein, um den Radverkehr in Hamburg zu verbessern. Und jeder, der mitmischt, ist willkommen!



susanne.elfferding@hamburg.adfc.de
Susanne Elfferding
stellv. Landesvorsitzende des ADFC HH,
erkundet die Welt mit ihrem weißen Flitzer

3·2012

INHALT

	Schwerpunkt Urbane Mobilität
06	Spurwechsel in Manhattan – New Yorks Radverkehr
10	Radverkehrsnetz in der Hafencity
10	Mehr Schein als Sein ... – Benutzungspflichtposse Eppendorfer Baum
13	Radtourenprogramm bis Feb. 2013
21	Verkehrsrevue: Fahrradstation Bergedorf, Veloroute 6, Beweg die Stadt
22	Vision Nahmobilität
24	Fahrradpioniere verschiedenster Kulturen ...
26	Fahrrad-Sternfahrt
	STÄNDIGE RUBRIKEN
04	Kurzfutter
27	Kolumne: Wer klappt, gewinnt!
28	Adressen/Fördermitglieder/Beitrittserklärung
29	Impressum
29	Briefe
30	Themenabende beim ADFC (wieder in Ausgabe 4/2012)
30	Rätsel

... auf die komfortable Tour

... losfahren & lächelnd ankommen.

WINORA
comfort:exp AGT

Schnelles, wendiges und solides Automatik-Elektro- und Tourer für die Stadt und Tour. Schaltet automatisch: Viel bequemer kann die Fahrt durch den Frühling gar nicht sein.



im Liegeradstudio ab 1995,00 €

HP Velotechnik
Streetmaschine GTE

Komfortables Touren- und Trekkingrad, vollgefedert, robust, allerbeste Fahreigenschaften, hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten.

Ein Qualitätsrad der Premiumklasse.
ab 2090,00 €



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIK, FLUX, ICletta, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder, Winora eBikes
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Mit dem Rad zur Arbeit

Schon 30 Minuten Fahrradfahren am Tag senkt Ihr Krankheitsrisiko. Frische Luft und Bewegung wecken die Lebensgeister. Machen Sie deshalb den Weg zur Arbeit auf zwei Rädern zu Ihrem persönlichen Fitnessprogramm! Die gemeinsame Aktion von AOK Rheinland/Hamburg und ADFC Hamburg läuft vom 1. Juni bis zum 31. August. Sie radeln von zu Hause zur Arbeit – auch Teilstücke, kombiniert mit Bus/Bahn, zählen. Schon mit 20 Arbeitstagen per Rad können Sie attraktive Preise gewinnen.

Alle Infos zur Teilnahme auf einen Blick: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Mit dem Rad
zur Arbeit

2012

Eine Initiative von
ADFC und AOK



Mängel melden

Auf der Webseite: <http://www.mängelmelder.de/> können Sie Laubhaufen auf Radwegen, Schlaglöcher und andere Mängel melden. Die Betreiber der Seite versprechen, die Anliegen dann an die Stadt oder Kommune weiterzuleiten. Das System funktioniert deutschlandweit.

Wer sich direkt an die zuständige Stelle wenden möchte, findet wertvolle Tipps und Adressen in unserem Beschwerdewegweiser: <http://www.hamburg.adfc.de/?114>

Die Stadt und das Auto

Eine neue Ausstellung im Museum der Arbeit zeigt die Folgen der Massenmotorisierung seit Beginn des 20. Jahrhunderts in der Verkehrsplanung Hamburgs.

Die Entwicklung einer autogerechten Stadt und deren Folgen für das Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und die Freizeit der Menschen sind Leitlinien der Ausstellung. Verkehrskonflikte zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern gehören ebenfalls zu den Auswirkungen einer motorisierten Umwelt, die in der Ausstellung erörtert werden. Ruhender Verkehr, Verkehrserziehung und auch das Umdenken seit den 1970ern sowie moderne Mobilitätskonzepte runden die Sonderausstellung ab.

1. Juni bis 23. September, Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg



Verkehrspolizist regelt den Verkehr, u.a. Straßenbahnen auf der Mönckebergstraße. (1963)

Foto: Germin, Museum der Arbeit. © Museum der Arbeit

Gründung Bezirksgruppe Mitte

Von St. Pauli bis nach Billstedt erstreckt sich der Bezirk Mitte und die Elbinsel Wilhelmsburg gehört auch noch dazu. Es gibt also eine Menge Strecken, auf denen man gut Radfahren kann. Aber es gibt auch viel zu tun, um den Bezirk fahrradfreundlicher zu gestalten.

Einige ADFC-Mitglieder wollen sich dafür einsetzen und gründen eine ADFC Bezirksgruppe. Das erste Treffen richtet sich an alle Interessierten auch diejenigen, die sich nicht für einen regelmäßigen Termin verpflichten wollen. Zunächst geht es ums Kennenlernen und den Aufbau einer Arbeitsstruktur.

Das erste Treffen ist am 02. Juli 2012 um 19 Uhr im Geelhaus, Koppel 76, 21031 Hamburg. Kontakt: Georg Sommer, ghsommer@web.de, Tel: 040/202 319 013

Willkommen im Club!

DIE JAHRESKAMPAGNE DES ADFC HAMBURG

Die Kampagne »Willkommen im Club!« soll den ADFC Hamburg, seine Arbeit und seine Ziele bekannter machen und noch mehr Menschen für den Verein begeistern (siehe auch RadCity 02/12).

EINLADUNG: Exklusive Radtour für ADFC-Mitglieder am 8. September 2012

Am Samstag vor der jährlichen Mitgliederversammlung am 9. September laden wir alle Mitglieder des ADFC Hamburg zu einer gemeinsamen Radtour mit anschließendem Grillfest ein. Geradelt und gefeiert wird am 8. September ab etwa 15 Uhr in den Vierlanden. Je nach Teilnehmerzahl gibt es Gruppen mit unterschiedlichen Tempi. Die Länge der Radtour wird etwa 40 km sein, damit noch genug Puste zum Feiern bleibt. Das anschließende Grillfest findet statt im Café Kaltehofe (wasserkunst-hamburg.de). Der genaue Ablauf der Veranstaltung wird in der nächsten RadCity bekannt gegeben. Anmeldung bitte bis zum 24. August in der Geschäftsstelle: ADFC Hamburg e.V., Koppel 34-36, 20099 Hamburg, Tel.: (040) 39 39 33, E-Mail: willkommen@hamburg.adfc.de



»Kampf-Radler«-T-Shirt zur Kampagne

Seit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) übers Radfahren nachdenkt, sind sie wieder in aller Munde: Deutschlands »Kampf-Radler«, auch bekannt als »Rad-Rambos«. Sie sind rücksichtslos, verbreiten Angst und Schrecken auf den Straßen, fahren am liebsten ohne Licht, Bremsen und Navi – sie sind mit anderen Worten richtig böse und gefährliche Menschen.

Da dieses Feindbild zu schön ist, um wahr zu sein, rufen wir alle Radfahrer Hamburgs auf, ihr anderes, wahres Gesicht zu zeigen – als »Kampf-Radler für eine lebenswerte Stadt«. Das passende T-Shirt (weiß, Function V-Neck) gibt's über die Geschäftsstelle des ADFC Hamburg (Männer S-XXL, 16 Euro; Frauen XS-L, 14 Euro).

Diskussionsveranstaltungen

Im Sommer 2012 finden wieder Podiumsdiskussionen zum Thema »Radfahren auf der Straße« statt: **13. Juni**, 19 Uhr, DGB-Bergedorf, Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg; **4. Juli**, 19 Uhr, W3, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg. Weitere Termine und Infos: www.hamburg.adfc.de/willkommen-im-club/

NEU: Der ADFC-Hamburg-Newsletter

Wer über die Aktionen und Projekte der Kampagne, aber auch über die sonstigen Aktivitäten des ADFC Hamburg auf dem Laufenden bleiben möchte, kann jetzt unseren Newsletter bestellen. Ein Mail an newsletter@hamburg.adfc.de genügt.

Geschosse aus dünnem Blech

Dr. Wolfgang Schmidtbauer arbeitet als Lehrtherapeut und Paartherapeut und ist als Autor von Sachbüchern bekannt («Die hilflosen Helfer»). Bereits seit vierzig Jahren äußert er seine Kritik an der Konsumgesellschaft. Im »Floß der Medusa« führt er aus, wie wir uns von Technik abhängig machen. Das Streben nach Konsum und dem Versprechen von Bequemlichkeit erinnere an Drogensucht. In diesem Zusammenhang zieht der Autor auch Verbindungen zum Auto als technischem Gerät und dem Autofahren als einer nicht unbedingt rational begründeten Tätigkeit.

Er kritisiert Technologien, die wir nicht beherrschen können, die nicht berücksichtigen, dass sie scheitern können.

Sobald ein Fehler in dieser Technik auftritt, sind wir nicht mehr in der Lage, sie zu beherrschen. Schnell werde dann ein Detail als Ursache der Schwierigkeiten benannt, damit bloß nicht die Gesamttechnik in Frage gestellt wird. Man könnte hier als Beispiele die Atomenergie nennen oder die elektronisch aufgemotzte Autotechnik, die kein Autofahrer durchschauen kann, wenn mal eine Kleinigkeit nicht funktioniert.

Es ergibt sich aus »überlegener Technik« ein Machtproblem: Wer diese Möglichkeiten nutzt, »muss über das vom durchschnittlichen Menschen erwartete Maß hinaus gut sein, um die verführerische Macht seines Werkzeugs auszugleichen.« Und dieser Machtzunahme durch überlegene Technik sei der Mensch eben nicht gewachsen.

Um seine Thesen zu belegen, führt Schmidtbauer zahlreiche Beispiele an. In der

Konsumgesellschaft werde Technik systematisch benutzt, um süchtig zu machen. Ein Jugendlicher im Fiat Panda sei eigentlich besser vor dem Geschwindigkeitsrausch geschützt als ein Fahrer eines modernen, hochgezüchteten Wagens. Doch es gäbe da die »Fabel von der Aktiven Sicherheit« durch hohe Motorisierung: »Solche tröstenden Illusionen gehen davon aus, dass es ein konstantes, rational kontrolliertes Bedürfnis gibt zu überholen. Unter solchen Voraussetzungen wäre der Überholvorgang mit einem übermotorisierten Fahrzeug tatsächlich sicherer. Aber das Bedürfnis, schnell zu fahren und andere Fahrer hinter sich zu lassen, ist irrational und mit Fantasien der Macht und Überlegenheit ver-

»Die Autostraße braucht eine Zulassung, die so streng gehandhabt wird wie die von Maschinenpistolen.«

knüpft. Daher verführt der starke Motor zu Manövern, die er eben nicht absichern kann.« Wir haben es danach mit einer Technik zu tun, der wir psychisch nicht voll gewachsen sind: »Wer ein modernes Auto fährt, verliert jedes Gefühl, dass er in einem Geschoss aus dünnem Blech sitzt.«

»Solange die Automobile immer besser werden, sind wir davon abgelenkt, darüber nachzudenken, ob sie nicht prinzipiell unökonomisch für den Menschen sind.«

Schmidtbauer, der sich in früheren Büchern mit dem Drogengebrauch beschäftigt hat, sieht Parallelen zum Umgang der Gesellschaft mit dem Konsum. »Die Konsumgesellschaft ist das erste Experiment in der Geschichte, in dem jedem Individuum versprochen wird, es habe das Recht, über seine Verhältnisse zu leben. Luxus gab es schon, seit die ständischen Ordnungen der traditionellen Gesellschaften

existieren. Er war ein Mittel, durch das sich die Oberschicht von den Habenichtsen unterschied. Aber noch nie hat eine weltweite Bewegung Luxus als Dauerzustand akzeptiert.«

Die Vertreter einer Gegenposition, die z. B. wegen Umweltbelastung oder zur Unfallvermeidung dazu aufrufen, das Auto einmal stehen zu lassen, haben es deshalb so schwer. Denn der Autofahrer hat das Gefühl: Die anderen fahren schließlich auch Auto und ich muss dann ja auf einen Teil meiner Bequemlichkeit verzichten. Die anderen im Luxus und ich übe Verzicht? Ich wäre ja schön blöd.

Diese Zusammenhänge machen die Arbeit der Umweltverbände nicht leichter ... »Besser als Gesundheitsappelle wären Verkehrssysteme, in denen Hand- und Beinarbeit wieder ihren Platz haben, Humanomobile bzw. Anthromobile statt motorbetriebener Fahrzeuge, Grünbahnen, um auf angenehme Weise von einem Ort zum anderen zu kommen. Die Beweislast muss umgedreht werden: Nicht der Radweg muss der Autostraße abgetrotzt werden, sondern die Autostraße braucht eine Zulassung, die so streng gehandhabt wird wie die von Maschinenpistolen.«

Auch auf weiteren Gebieten spricht der Autor sich für die Rückkehr zu Handlungsformen aus, die auf soziale Kontrolle setzen, wie z. B. bei der gemeinsamen Nutzung von Flächen oder Gegenständen. Der Appell lautet: Weniger Abhängigkeit vom Konsum und mehr Gebrauch von Technik, die ein Einzelner – und sei es ein Fachmann – noch durchschauen und ggf. reparieren kann.

Ulf Dietze

Schmidtbauer, Dr. Wolfgang

Das Floß der Medusa. Was wir zum Überleben brauchen

Murmann Verlag 2012, 212 Seiten, 19,90 Euro



Pressespiegel

Auf www.hamburg.adfc.de finden Sie in der rechten Spalte immer die neuesten Links aus unserem Pressespiegel. Wir verlinken ausgewählte Beiträge rund um die verkehrspolitische Diskussion. Der Schwerpunkt ist Hamburg. Interessantes aus anderen Bundesländern findet aber ebenfalls Eingang.

ADFC Hamburg 2.0

Mit unserem Facebook-Auftritt komplettieren wir die Möglichkeiten, mit dem ADFC Hamburg zu kommunizieren. Seit einigen Wochen finden Sie uns im beliebtesten aller Social Networks unter ADFC Hamburg. Auch Menschen, die Facebook nicht aktiv nutzen, können Termine und Einträge dort ansehen, wenn sie über eine Suchmaschine »ADFC Hamburg Facebook« eingeben. Für Facebook-Nutzer: Please like and share ;-)

Rad- und Wanderkarte Billstedt-Horn

In der druckfrischen Rad- und Wanderkarte Billstedt-Horn finden sich sechs Fahrradrouten: Die Hamburger Veloroute 8, die R4 – Freizeitroute Bille, die R11 – Freizeitroute 2 Grüner Ring sowie drei für die Karte entwickelte Freizeitrouten für die Bereiche Horn, Billstedt-Zentrum/Öjendorfer Park sowie Mümmelmansberg/Kirchsteinbek – jeweils mit Rastmöglichkeiten und viel Grün entlang der Strecken. Nicht zuletzt ist der europäische Fernwanderweg E 1 in der Karte verzeichnet. Die vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Hamburg-Mitte herausgegebene Karte steht auf der Website www.billstedt-horn.hamburg.de zum Download bereit und liegt auch im Stadtteilbüro Billstedt-Horn, Öjendorfer Weg 9, zur Abholung aus.

Spurwechsel in Manhattan

New York entdeckt
seine Leidenschaft
für zwei Räder



Mit dem Bike durch Manhattan? Bis vor wenigen Jahren war dies nur zwei Personengruppen vorbehalten – Fahrradkurieren oder Verrückten. Mittlerweile hat die Stadt New York ein neues Verkehrskonzept aufgelegt. Damit soll die quirlige Weltmetropole für Alltagsradler und Fahrradtouristen deutlich attraktiver werden. Ein Lagebericht.

Dienstagnachmittag, 17 Uhr. Nichts geht mehr auf New Yorks 7th Avenue. Wie in einem Bienenstock quälen sich hunderte Taxis, Busse und LKWs in Richtung Times Square. Dazwischen Touristen auf Leihrädern, schicke Fixed-Gear-Biker, eilige Radkurier. Wer hier nicht aufpasst, landet schnell auf einer Motorhaube.

Die Fahrrad-Hölle auf Erden? In der Tat sind die Straßenschluchten Manhattans nichts für radelnde Anfänger, Kinder oder Zartbesaitete. Obschon sich seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Bloomberg im Jahr 2001 viel für Fahrradfahrer getan hat. Als Teil des nachhaltigen Stadtentwicklungsplans

PlaNYC 2030 investierte der 60-jährige Politiker in neue Radwege und Vermietssysteme. Dies kommt Einwohnern und Besuchern gleichermaßen zugute: In den vergangenen fünf Jahren hat die Stadt fast 500 Kilometer neue Radwege gebaut. Die Erweiterung und Verbesserung des städtischen Radwegenetzes war dringend notwendig. Schließlich verspüren auch die Amerikaner mittlerweile »Pain at the pump« – den Schmerz an der Zapfsäule aufgrund der hohen Benzinpreise. Traditionell an niedrige Spritpreise gewöhnt, lassen immer mehr Städter heute ihre durstigen Monsterautos stehen und satteln stattdessen aufs Fahrrad um.

Wer mag, kann heute ohne weiteres per Rad vom Battery Park im Süden durch ganz Manhattan bis hinauf in die Bronx fahren. Die Bike Paths (abgetrennte Radwege) sind allerdings nicht durchgängig miteinander verbunden. Sie sind mitunter nicht einfach zu finden und teilweise muss geschoben werden.

Übersichtlicher ist die Lage auf der Westseite Manhattans. Hier verläuft der Hudson River Greenway. Abseits von Manhattans tosendem Verkehr finden Radfahrer, Inlineskater und Jogger hier ihr eigenes Reich. Die Stadt hat rund um die Radwege jede Menge Grün gepflanzt. Die Stimmung unter den Benutzern ist freundlich. Jeder weicht dem anderen aus und gibt ihm seinen Raum.



An Pier 84 startet eine neue touristische Attraktion: Big Apple mit dem Leihfahrrad. New York verfügt noch nicht über ein öffentliches Leihsystem. Erst im Laufe dieses Jahres soll ein 10.000 Räder und 600 Stationen umfassendes Angebot in Betrieb gehen. Noch läuft das Geschäft mit den Leihrädern über private Anbieter. Einer der größten ist Bike and Roll. Das Unternehmen verfügt über 1300 Räder und betreibt elf Stationen in ganz Manhattan. Das Sortiment ist gut ausgebaut: Je nach Anspruch und Geldbeutel wählen Fahrradfreunde Beach-Cruiser, Trekkingbikes oder Rennräder für ihre Tour aus.

Nervenkrieg über dem East River

Bike and Roll bietet auch geführte Touren mit erfahrenen Guides an. Die Brooklyn Bridge Neighborhood Tour startet am Battery Park an der Südspitze Manhattans. Von dort aus geht es über New Yorks wohl berühmteste Brücke. Die 1883 eröffnete Brooklyn Bridge führt über den East River in den Stadtteil Brooklyn. Auf der 1,8 Kilometer langen Querung ist Fußgängern und Radfahrern je eine Hälfte des schmalen Holzübergangs zugewiesen. Unterhalb donnert der Kraftverkehr sechsspurig vorbei. Wer hier mit dem Rad unterwegs ist, braucht einen wachen Geist. Immer wieder vergessen fotografierende Touristen den nahen Radstreifen und laufen rückwärts hinein. Genervte New Yorker Radpendler honorieren dies mit einem

lauten »Watch out!« oder bringen ihre lauten Plastiktröten in Stellung. Langsam und vorausschauend fahren die Wenigsten. New Yorks Motto »Work hard, play hard« gilt wohl auch hier.

Die schönsten Wolkenkratzer der Stadt

In Brooklyn angekommen geht es in den neu gestalteten Brooklyn Bridge Park. Von hier aus oder der höher gelegenen Brooklyn Heights Promenade haben die Besucher einen grandiosen Blick auf die New Yorker Skyline. In Lower Manhattan wachsen bereits zwei von fünf Türmen des neuen World Trade Centers in den Himmel. Markant auch der Beekman Tower von Stararchitekt Frank Gehry. 2011 fertig gestellt, ist er mit 267 Metern das höchste Wohngebäude New Yorks und der gesamten USA.

Bambule unter Brückenpfeilern

Der Rückweg führt durch das angesagte Kreativen-Viertel Dumbo (Down Under the Manhattan Bridge Overpass). Zwischen Künstlerkneipen und Szenetreffs rammt die Manhattan Bridge ihre massiven Pfeiler in den Boden. Auf der 2089 Meter langen Überquerung geht es geruhsam zu. Zwar lärmen auch hier Bahn- und Kraftverkehr im Hintergrund. Die Fußgänger- und Radfahrdichte ist jedoch kein Vergleich zur überfüllten Brooklyn Bridge ein paar hundert Meter weiter unten. Nach knapp drei Stunden Fahrt endet die Bike and Roll Nachbarschaftstour wieder im Battery Park.



Bike and Roll: Rad-Mietstation



Frei-Raum: »Fahrradautobahn« Hudson River Greenway



Verbindung seit 1883: Brooklyn Bridge



Dumbo: Künstlerkneipen und Szenetreffs

New York City

High Line Park –
neuer Lieblingsort der
New Yorker über den
Straßen der West Side

Per Rad zu New Yorks Lieblingsorten

Kein New-York-Trip ohne einen Besuch im Central Park! Dieser lässt sich gemütlich auf zwei Rädern erkunden. Breite Straßen, wenig Verkehr, kaum Steigungen – das ist Entspannung pur. Entlang der Route, am besten gegen der Uhrzeigersinn gefahren, folgen dicht an dicht viele bekannte Spots: Shakespeare Garden, Strawberry Fields, Belvedere Castle, das Onassis Reservoir, Bethesda Fountain. Am östlichen Rand des Parks an der 89. Straße taucht das berühmte Guggenheim Museum auf. Vorbei die Zeiten, an denen die spiralförmig geschwungene Eingangshalle ohne Eintrittskarte zu sehen war. Ein breitschultriger Security-Mann fordert harsch: »Get a ticket to see the hall.« Auch wer die 18 Dollar Eintritt berappt, darf vom höchsten Punkt der Halle aus kein Erinnerungsfoto machen. Schließlich will der Museums-Shop noch Postkarten der berühmten Ansicht



verkaufen. Wem das hohe Eintrittsgeld zu schade ist, der investiert stattdessen lieber in ein Fahrradtaxi.

Fahrer Brian stammt aus New Jersey. Neben dem Studium verdient er sich so etwas dazu. Es geht in den Meatpacking District im Südwesten Manhattans. Ziel ist der High Line Park – neuer Lieblingsort der New Yorker. Knapp zehn Meter über den Straßen der West Side schlängelt sich der Park über eine historische Hochbahn-

trasse aus den dreißiger Jahren. Brian beendet die Fahrt am Parkaufgang 30th Street West Ecke 10th Avenue.

Flanieren in luftiger Höhe Fahrgäste sind jetzt zwar 30 Dollar ärmer, aber um jede Menge Insider-Tipps reicher. Radfahren ist auf dem 2011 fertig gestellten High-Line-Gelände nicht erlaubt. Dafür gibt es an jedem Zugangspunkt mehrere Fahrradständer. Es wird ein un-



Guggenheim Museum



New York Bike Style

Fotos: Sabine Pochtwyrt

NEW YORK KOMPAKT

Informationen

Allgemeine Reiseinformationen über New York finden Sie im Internet unter: www.nycgo.com

An- und Abreise

Direktflüge ab Hamburg mit United (Infos zum Fahrradtransport unter: www.united.com/web/en-US/content/travel/baggage/sports.aspx)
Kompensation der Flugemissionen durch Atmosfair (www.atmosfair.de)

Unterkünfte

New York bietet eine Fülle von Hotels für jeden Geldbeutel. Wer nicht im Geld schwimmt oder Wert auf ein Mindestmaß an Komfort legt, sollte sein Zimmer rechtzeitig reservieren. Einen guten Überblick liefert die Seite www.newyorkology.com/archives/hotelology.



New York City wächst unaufhaltsam. 2030 wird die Metropole am Hudson River die Neun-Millionen-Einwohner-Marke knacken. Um damit drohenden Umwelt- und Verkehrsproblemen zu begegnen, hat die Stadtverwaltung ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. Stadtplaner Michael Amabile beobachtet die Fortschritte seiner Heimatstadt seit Jahren.



Michael Amabile, Stadtplaner und Bundeskanzler-Stipendiat aus New York

vergesslicher Spaziergang. Entlang der Strecke bieten sich großartige Blicke auf New Yorks Wolkenkratzer. Immer wieder lädt eine der vielen Sitzgelegenheiten entlang des Weges zum Verweilen ein. Ringsherum pflegen Freiwillige der Vereinigung Friends-of-the-High-Line die hübsch bepflanzten Beete. Von hier oben sieht die Fahrrad-Hölle ganz friedlich aus.

Lars Kraft



Rund ums Rad

Wichtige Informationen für Fahrradfahrer in New York bieten die Internetseite Bike New York (www.bikeweb.org) und die offizielle Seite der Stadt (www.nyc.gov/html/dot/html/bicyclists/bikemain.shtml) – hier kann auch die »NYC Cycling Map« mit dem kompletten Radwegenetz heruntergeladen werden.

Fahrräder leihen: Einer der größten privaten Anbieter ist Bike and Roll mit elf Stationen in ganz Manhattan (<http://bikeandroll.com/newyork/>) – weitere Verleiher unter www.bikerentalsnyc.com oder www.bikerentalcentralpark.com

RadCity: New York will neue Wege in der Verkehrspolitik gehen. Wie sehen die Maßnahmen konkret aus?

Michael Amabile:

Es gibt viele Ideen für eine grünere Zukunft, die von der Regierung und den Bürgern zum Teil heiß diskutiert werden. Darunter eine City-Maut oder ein nachfragegesteuertes Parkpreissystem. Bereits erfolgreich umgesetzt sind mehrere Schnellbus-Linien, verkehrsberuhigte Zonen wie am Times Square und fast fünfhundert Kilometer neue Radwege.

Die Amerikaner gelten allgemein nicht als besonders fahrradaffin. Sind die New Yorker eine Ausnahme?

In gewisser Weise ja. Wir haben heute dank einer hervorragend ausgebauten Infrastruktur bis zu sechzig Prozent mehr Radverkehr als noch vor einigen Jahren. Das Gesamtnetz der Stadt umfasst mittlerweile insgesamt 1126 Kilometer an Radwegen. Viele verlaufen als so genannter Bike Path. Das sind vom Autoverkehr getrennt geführte Wege. Hierdurch gehen die Unfallzahlen deutlich nach unten. Berufspendler und Touristen können sich also relativ sicher durch die Stadt bewegen.

Verfügt New York über ein System für Leihfahrräder?

Städte wie Boston oder Washington sind hier die Vorreiter. In New York gibt es bislang nur private Anbieter. Nach langer Planung soll aber Mitte 2012 endlich ein Bike-Sharing-System in Betrieb gehen. Es bietet Einheimischen und Besuchern unglaubliche zehntausend Räder an knapp sechshundert Ausleihstationen.

Verrätst du uns zum Schluss noch deine persönliche Lieblingsroute durch Big Apple?

Nach der Arbeit fahre ich gerne die East River Esplanade. Der Radweg verläuft entlang des Ostufers von Manhattan direkt am Wasser und hat viele schöne Ausblicke. Als ich in Queens gewohnt habe, waren der Shore und der Vernon Boulevard meine Favoriten.



Interview: Lars Kraft

Radverkehrsnetz in der HafenCity

Die HafenCity bietet als Neubaugebiet Chancen, bei der Verkehrsinfrastruktur von Anfang an »alles richtig« zu machen. In ihrer Bachelorarbeit hat unsere Autorin untersucht, ob das gelungen ist.

Die HafenCity in Hamburg ist derzeit eines der größten und spektakulärsten städtebaulichen Projekte Europas. Auf 157 ha Uferfläche direkt an der Elbe werden Büro- und Wohnhäuser sowie Ladenzeilen errichtet, um dem zuvor ungenutzten Hafengebiet neues Leben einzuhauchen. Da der Stadtteil komplett neu erschaffen wird, ergeben sich für die Einrichtung der Infrastruktur völlig neue Möglichkeiten, hinsicht-

lich der Art, der Qualität und der Verteilung. Im Gegensatz zu bereits bebauten Gebieten besteht die Chance, die Verkehrsnutzung durch eine spezielle Förderung bestimmter Verkehrsarten zu beeinflussen.

Derzeitiger Ausbau des Radverkehrskonzeptes Das Radverkehrskonzept der HafenCity legt fest, nach welchen Prinzipien das Fahrradverkehrswegenetz entsteht. Im Laufe der Zeit hat es bereits mehrere Änderungen erfahren.

Auf weiten Strecken des Sandtorkais ist der Zweirichtungsradweg auf der südlichen Straßenseite fertiggestellt. Auf der nördlichen Straßenseite war aufgrund des Denkmalschutzes für die Speicherstadt ein baulicher Eingriff nicht möglich. Nur im westlichsten Teil der Straße gibt es auf einigen hundert Metern Mischverkehr auf der Fahrbahn, welcher dann in den Radweg mündet. Es ist für die Autofahrer an den vielen Ein-

und Ausfahrten auf diesem Abschnitt eine Herausforderung, den Zweirichtungsradweg zu überblicken. Benutzungspflichtig ist dieser Radweg nicht. Am Sandtorpark, abgehend vom Sandtorkai, wird der Radweg auf beiden Straßenseiten weiter geführt, wobei auch hier nach kurzer Strecke in Mischverkehr übergegangen wird. Problematisch ist an dieser Stelle die graue Färbung der Radwege, da sie sich kaum vom Fußweg absetzt und dem ansonsten in Hamburg gängigen Rot für Radwege widerspricht.

Die Hauptverkehrsachsen, auf denen viel Autoverkehr zu erwarten ist, wie die Osakaallee und die Überseeallee, sind mit Radfahrstreifen ausgestattet und ermöglichen ein schnelles Vorankommen aus der Innenstadt in Richtung Süden; im späteren Verlauf sogar auf der Versmannstraße über die Elbbrücken bis hin zur Veddel. Außerhalb der Hauptverkehrsachsen und der Promenaden gibt es fast ausschließlich Mischverkehr auf der Fahrbahn. Auf diesen engen Nebenstraßen sind die Autos allerdings oft mit der typischen und schnellen Geschwindigkeit des Stadtverkehrs unter-



Starker Fußgängerverkehr, besonders auch von Touristen: Marco-Polo-Terrassen und Großer Grasbrook



Zweirichtungsradweg am Brooktorkai: Eine Herausforderung für Autofahrer

wegs. Derzeit gibt es keine verkehrsberuhigten Bereiche in der HafenCity, was den Mischverkehr für ungeübte Verkehrsnutzer oder Familien nicht sonderlich attraktiv macht.

Alle Kaikanten in der HafenCity bestehen aus Promenaden, die Fußgängern und Fahrradfahrern gleichermaßen dienen sollen. Sie ziehen sich durch das gesamte Gebiet und bieten einen wunderschönen Ausblick auf die Elbe, wobei sie gleichzeitig eine Fortbewegung zwischen den Häusern und fernab des Autover-



Radweg mündet in Radfahrstreifen, Ecke Sandtorkai/Osakaallee

kehr ermöglichen. Für einen Fahrradfahrer ist der Elbblick allerdings schwer zu genießen, da man sich durch die Vielzahl von Fußgängern schlängeln muss. Es gibt keinen ausgewiesenen Radweg auf diesen Strecken, weshalb Spaziergänger den Weg in voller Breite für sich einnehmen und auch ihr gutes Recht darin sehen.

Erreichbarkeit der Hafencity Nicht nur die Wege innerhalb der Hafencity sind relevant. Ebenso sollte der Anbindung der Hafencity über Straßen, Bus- und Bahnlinien an die restliche Stadt eine große Bedeutung zugemessen werden. Denn auch von außerhalb kommend möchten Menschen die Hafencity durchfahren und erleben. Generell ist der neue Stadtteil trotz seiner Insellage gut an die restliche Stadt angebunden

DIE AUTORIN

Anne Fischer studierte an der Georg-August-Universität in Göttingen. Ihre Bachelorarbeit in Geographie schrieb sie über das Alltagsleben in der Hafencity. Im Rahmen ihrer »Analyse der infrastrukturellen Ausstattung des neuen Hamburger Stadtteils«, so der

Untertitel der Arbeit, gibt es auch einen Teil über die Verkehrsinfrastruktur. Für die RadCity hat Anne Fischer dieses Kapitel überarbeitet.

Georg-August-Universität Göttingen
Fakultät für Geographische Wissenschaften und Landeskunde
Geographisches Institut
Abteilung Wirtschaftsgeographie

ALLTAGSLEBEN IN DER HAFENCITY:
ANALYSE DER INFRASTRUKTURELLEN AUSSTATTUNG
DES NEUEN HAMBURGER STADTTEILS

verfasst von: Anne Fischer
Übersetzt/Redigiert von: R. So. Chengpelle
Kartographie: R. F. Fiedler
Redaktion: Dr. Tessa Böhler
Zweckort: Capota-Nano

Abschließend: 13.07.2011

und bietet Verbindungen über Straßen, Busse, sowie U- und S-Bahnen. Trotzdem gibt es besondere und problematische Verkehrsknotenpunkte, wie beispielsweise den Deichtorplatz. Um ihn zu überqueren, braucht es lange Wartezeiten an den vielen Ampeln und Straßenübergängen.

Wer mit seinem Fahrrad über öffentliche Verkehrsmittel anreisen möchte, hat mehrere Möglichkeiten. Zum einen mittels U-Bahn an den Haltestellen Baumwoll (U3) am westlichen Ende der Hafencity, Messberg (U1) im nördlichen Teil oder über Rothenburgsort (S21) und die Elbbrücken an der östlichen Spitze. Zukünftig natürlich auch erweitert durch die Linie U4, die mehrere Stationen direkt in der Hafencity anfährt. Als Ergänzung dazu verkehren zusätzlich drei Buslinien innerhalb des Stadtteils. Vorteile zum Pkw-Verkehr bietet diese Anbindung wegen einer geringen Auswahl an Parkmöglichkeiten allemal. Ein großer Nachteil bei der Nutzung des HVV sind allerdings die Sperrzeiten, in denen eine Fahrradmitnahme nicht gestattet ist. Sie sind festgeschrieben und gelten auch, wenn ein Zug bzw. ein Bus fast leer ist. Zusätzlich gibt es kaum ausgewiesene Mehrzweckabteile, in denen ein Fahrrad verstaut werden kann. Deshalb gestaltet sich eine Anreise mit dem ÖPNV oft sehr umständlich und schwierig.

Aus der Innenstadt kann die Hafencity momentan über mehrere Brücken erreicht werden, die teils mit Mischverkehr auf der Fahrbahn und teils mit ge-



Noch nicht von allen angenommen: Radspur in der Osakaallee

meinsamen Geh- und Radwegen ausgestattet sind. Eine Fußgängerbrücke ist ebenfalls vorhanden, die wegen ihrer Treppenstufen allerdings nicht für den Radverkehr geeignet ist.

Verlorenes Potenzial trotz guter Ansätze Aus der Sicht der Autorin wurde das Potenzial, das die komplette Neuschaffung von Verkehrswegen birgt, nicht genutzt. Es wurde häufig auf alte Standards zurückgegriffen und im Falle der Fahrradwege sogar teilweise schlechter gebaut als üblich. Positiv zu bewerten ist, dass viel Wert auf eine gute Erreichbar-



Promenade gegenüber dem Traditionsschiffhafen

keit durch Bus und Bahn gelegt wurde, ebenso wie die guten Möglichkeiten, sich innerhalb der Hafencity zu Fuß zu bewegen und dabei die Promenaden zu genießen. Leider ist die Hafencity aber als Teil der Innenstadt ausgebaut worden, was sich unter anderem darin widerspiegelt, dass der Autoverkehr in vielen Fällen eindeutig Vorrang hat. Das Radwegenetz ist nicht optimal gestaltet und auch Fahrradabstellanlagen sind eher dünn gesät. Neuartige Aspekte im Verkehrskonzept sucht man vergebens. Dennoch lohnt sich ein Ausflug in die Hafencity auch mit dem Fahrrad und gestaltet sich angenehm, solange man nicht in die Hauptverkehrszeiten oder in einen Großevent gerät. Als ökologisches und gesundes Fortbewegungsmittel hätte die Nutzung des Fahrrades allerdings mehr Förderung verdient gehabt.

Anne Fischer

Mehr Schein als Sein ...

Radwegebenutzungspflicht am Eppendorfer Baum. Eine Behörden-Saga.

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von 2010 in Sachen Radwegebenutzungspflicht (BVerwG 3 C 42.09) hatten viele gedacht, nun beginne eine neue Zeit. Radfahrer auf Sonderwege zu zwingen – angeordnet durch blaue Schilder –, war von einem der höchsten Gerichte Deutschlands an genau definierte Bedingungen geknüpft worden. Nur bei einer erheblich erhöhten und qualifiziert nachgewiesenen Gefahrenlage dürfen Radfahrer, die laut StVO auf die Fahrbahn (vulgo Straße) gehören, überhaupt auf andere, gesonderte Wege gezwungen werden. Schließlich müssen diese »benutzungspflichtigen« Radwege dann auch – man glaubt es kaum – benutzbar sein.



Gefährliche, schmale und zugestellte Buckelpiste – der Radweg am Eppendorfer Baum

Slalom auf dem Bürgersteig? Wer nun aber auf einen flächendeckenden Abbau der blauen Schilder hoffte, hat sich zu früh gefreut und die Rechnung ohne die Exekutive gemacht. Auch in Hamburg gibt es kaum einen benutzungspflichtigen Radweg, der den Anforderungen des Bundesverwaltungsgerichts entspräche. So sind zuletzt tatsächlich ein paar Benutzungspflichten samt Schildern entsorgt worden. Aber immer noch gibt es sie in der ganzen Stadt, obwohl jedem klar sein dürfte, dass dies nicht im Sinne der – selbst in

Hamburg geltenden – obersten Rechtsprechung sein kann.

Zum Beispiel am Eppendorfer Baum. Auch in dieser Straße sollen sich Radfahrer zwischen Café-Gastronomie, Fußgängern und Bushaltestellen auf dem Bürgersteig ihren Weg suchen, statt sicher, komfortabel und zügig auf der Fahrbahn zu fahren. Eine erhöhte Gefahrenlage liegt dort für Radfahrer aber nicht vor, nachgewiesen wurde sie schon gar nicht, zudem widersprechen Zustand und Führung des Radwegs allen vom Bundesverwaltungsgericht geforderten Standards.

Geräumte Zeiten Im März 2011 fragte daher ein Radfahrer bei der Straßenverkehrsbehörde nach, wann die Benutzungspflicht endlich verschwinde. Die den Polizeikommissariaten übergeordnete Verkehrsdirektion antwortete im Juli 2011: Eine Überprüfung der Radwegebenutzungspflicht im Eppendorfer Baum habe ergeben, »dass diese aufgehoben werden könne«. Allerdings stehe diese Anordnung noch »unter dem Vorbehalt der Räumzeitenberücksichtigung an den Knoten«. Erst müssten also die Ampeln noch so geschaltet werden, dass Radfahrer auch sicher über die Kreuzungen kommen. Entsprechende Aufträge an den zuständigen Hamburger Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer seien erteilt. Der Abbau der Verkehrszeichen würde dann »nach Eingang der Freigabemitteilung« durch das Bezirksamt erfolgen.

Polizei hebt Radwegebenutzungspflicht auf, Landesbetrieb stellt Ampeln um, Bezirksamt baut Schilder ab. Klingt einfach. Doch die Mühlen der Verwaltung mahlen langsam. Und manchmal gar nicht – denn die Schilder blieben stehen. Unser Radfahrer ließ nicht locker: Im Januar 2012 erhielt er von der Verkehrsdirektion die überraschende Auskunft, die Radwegebenutzungspflicht im Eppendorfer Baum bestünde noch immer. Die bereits im Juli 2011 schriftlich mitgeteilte Aufhebung kannte man nun nicht mehr.

Scheinverwaltungsakte Anfang April 2012 erklärte die Verkehrsdirektion plötzlich, die Radwegebenutzungspflicht sei zwei Monate zuvor durch das zuständige Polizeikommissariat aufgehoben worden. Den Zeitpunkt der Schilder-Demontage aber, man ahnte es schon, könne die Polizei nicht beeinflussen. Im Mai 2012 forderten die Schilder daher Radfahrer am Eppendorfer Baum immer noch auf, den Radweg zu benutzen. Wer ihn – vernünftigerweise – rechts liegen ließ, musste fürchten, ein Ordnungswidrigkeitsverfahren zu riskieren.

Ist eine Benutzungspflicht aber aufgehoben, muss dies auch durch den Abbau der Schilder nach außen hin kenntlich gemacht werden, urteilte das Verwal-



Shared space am Eppendorfer Baum? Fußgänger und Radfahrer auf engstem Raum

tungsgericht Berlin in einem ähnlichen Fall. Selbst übergangsweise sei es dabei nicht hinnehmbar, »dass Verkehrszeichen als Scheinverwaltungsakte aufgestellt bleiben, obwohl für sie eine behördliche Anordnung fehlt«. Hamburgs Behörden müssen also rasch handeln, die Rechtsunsicherheit beseitigen und die Verkehrssicherheit im Eppendorfer Baum erhöhen. Sollten personelle Engpässe der Grund für die Verzögerung beim Abbau der Schilder sein: Der ADFC hilft immer gern – und schnell.

Dirk Lau

Radtourenprogramm

Sternfahrt, Fahrrad-Flohmärkte, Seminare ...

gültig bis Februar 2013
Tipp: Aufbewahren!!



In Kooperation mit der



Die TourenleiterInnen des ADFC Hamburg laden zu erholsamen, spannenden und überraschenden Radtouren ein. Außerdem finden Sie weitere Termine des Vereins in diesem Heft.

Juli

Durch Hannovers Grün

★★ So., 01. Juli, 45 km, Start: 07:30 Uhr, HH-Hbf. (Eingang Kirchenallee/Wandelhalle), Ltg.: Wolfgang Bahll Am Maschsee entlang radeln wir durch die Leineauen zum Park der Sinne (ehem. Expo-Projekt). Über das Gelände der Expo 2000 geht es zum Kronsberg, von dort zur Schleuse Anderten. Durch den Tiergarten, den Löns-Park und die Eilenriede erreichen wir wieder den Maschsee und schließlich den Hbf. Hannover. Ankunft gegen 20 Uhr am Hbf. Hamburg. Überwiegend Parkwege. Einkehr. Bahnfahrt in Eigenregie auf eigene Kosten (NDS-Ticket 7:56 Uhr)

Zur Luhequelle

★★★★ So., 01. Juli, 130 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Ausgang Neuländer Platz), Ltg.: Morten Himmel Parallel zur Luhe fahren wir über Winsen und Amelinghausen zu deren Quelle in der Lüneburger Heide bei Bispingen. Über Egestorf und Hanstedt geht es via Stelle nach Harburg zurück (ca. 18 Uhr). Nur befestigte Wege.

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf (und zurück)

★ Mi., 04. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Anleger Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Etwas schneller zurück über Bönningstedt und Hasloh (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 06. Juli, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrendorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:45 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Zum Baden an die Ostsee

★★★★

Sa., 07. Juli, 100 km, Start: 9:30 Uhr, U-Hammer Kirche, Ltg. Mario Borchers

Von Hamm fahren wir auf ruhigen Straßen über Öjendorf, Hoisdorf nach Reinfeld. Nach Pause an der Milchbar (Eis) weiter über Dissau zum Baden an die Ostsee/Scharbeutz. Rückkehr per Zug um ca. 19:30 oder vor dem Baden um ca. 15:30 Uhr. Per Bahn in Eigenregie auf eigene Kosten zurück

Schöne Badeseen im Südosten Hamburgs

★ Mi., 11. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Plaza), Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Auf überwiegend grünen Wegen fahren wir zum Boberger Teich, zum Eichbaumsee (Badestopp bei schönem Wetter) und weiter zum See »Hintern Horn«. Tourende am S-Bhf. Bergedorf gegen 16 Uhr. Badezeug, Picknick.

TRENGA DE BICYCLES Direktvertrieb unter WWW.TRENGA.DE

Weltweit im Einsatz
53°N 27'17"
10°E 00'13"
In Hamburg gebaut

20°S 54'42"
48°E 25'19"

Ambohimandroso, Madagaskar

Fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ

TRENGA DE FACTORY STORES

Fahrrad Center Harburg
Großmoordamm 63-67
21079 Hamburg
Telefon 040/3231 001-0

Fahrrad Center Buchholz
Innungstraße 2
21244 Buchholz
Telefon 04181/36 06-0

WWW.FAHRRADCENTER.DE

Hinweise zu unseren Touren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Die Touren sind nach der Durchschnittsgeschwindigkeit (Ø) klassifiziert, d. h. Streckenlänge geteilt durch Fahrzeit abzüglich Pausenzeiten. Das Fahrtempo kann also auch darüber liegen.

- * Gemütliche Touren orientieren sich nach Möglichkeit an den Langsamsten: i.d.R. Ø 13 bis 16 km/h.
- ** Flotte Touren eignen sich für geübtere Radler: Ø 16 bis 19 km/h.
- *** Schnelle Touren sind geeignet für regelmäßige Radler mit guter Kondition: Ø 19 bis 22 km/h.
- **** Fast sportliche Touren setzen eine sehr gute Kondition voraus: Ø 22 bis 25 km/h.
- ***** Sportliche Touren richten sich an die Durchtrainierten: Ø über 25 km/h.

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

Teilnahmebeitrag ADFC-Mitglieder oder AOK-Versicherte: 2 €/Person; 3 €/Familie. Nichtmitglieder: 8 €/Person bzw. 12 €/Familie. Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

Infos: hamburg.adfc.de -> Freizeit -> Radtouren

Das Radtourenprogramm mit Suchfunktionen, als iCal-Abo oder PDF-Datei:
<http://www.hamburg.adfc.de/termine/>

Radtouren benachbarter ADFC-Verbände:
<http://www.hamburg.adfc.de/freizeit/radtouren/>

Architektur-Natur-Tour II von Altona nach Rissen (und zurück)

* **Mi., 11. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus (Haupteingang), Ltg.: Jürgen Vieth** Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Renntour durch die Vierlande

* * * * * **Fr., 13. Juli, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer** Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf

Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Wittmoor

* **Sa., 14. Juli, 40 km, Start: 14:00 Uhr, U-Ha-bichtstraße, Ltg.: Birte Segger** Wir fahren auf Schleichwegen (Seebek – Ohlsdorfer Friedhof – Alster – Susebek) zum Wittmoor. Auf ruhigen Nebenstraßen (Wandsbeker Veloroute) über Farmsen zurück zum Ausgangspunkt (ca. 18:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen.

Östlich von Hamburg

* **So., 15. Juli, 50 km, Start: 11:00 Uhr, S-Aumühle, Ltg.: Birgit Butenschön** Durch den Sachsenwald fahren wir über die Dörfer zur Badestelle in Müssen. Nach der Badepause geht es zurück nach Bergedorf (ca. 17 Uhr).

Kollmar und Rosenstadt Uetersen

* * **So., 15. Juli, 50 km, Start: 10:30 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt, Ulrike Kortüm** Wir folgen dem Elbdeich bis Kollmar. Dort Badepause und Einkehr. Nach Überfahrt mit der Fähre Kronsnest durch die Seestermüher Marsch zur Pause in Uetersen. Ende am S-Bhf. Pinneberg gegen 17 Uhr. Extrakosten Krückafähre ca. 1 EUR.

Zum Schaalsee

* * * **So., 15. Juli, 110 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Dietmar Palme** Über Linau, Mölln und Seedorf erreichen wir Dargow. Hier besteht eine Bademöglichkeit oder man stürzt sich gleich auf die hausgemachten Kuchen der Heuherberge. Erfrischt und gestärkt führt uns die Rückfahrt über Lan-kau und Nusse nach Großhansdorf (ca. 20 Uhr).

Auf den Spuren der NS-Verbrechen vom Grindel nach Rahlstedt (und zurück)

* **Mi., 18. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee (Uni-Hauptgebäude), Ltg.: Jürgen Vieth** Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg – mit mehreren Stopps für Erklärungen – durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Vom Billetal zu den Harburger Bergen

* **Fr., 20. Juli, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Bergedorf/Ausgang Lohbrügge, Ltg.: Rainer Torsch** Über viele Brücken fahren wir von Bergedorf über die Bille, Dove Elbe, Niederelbe, Süderelbe sowie durch den historischen Harburger Hafen nach Neugraben. Dort endet die Tour gegen ca. 18 Uhr.

Renntour durch die Vierlande

* * * * * **Fr., 20. Juli, 45 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Matthias Schumacher** Von sportlichem Ehrgeiz getrieben düsen wir auf ruhigen Straßen durch die Vierlande, mal auf den Deichen, mal neben den Deichen von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Die zu fahrende Distanz machen wir wetter- und launeabhängig. Kurze Pause am Fähranleger Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Von Bergedorf nach Hamburg

* * **So., 22. Juli, 50 km, Start: 11:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Rolf Marzock** Von Bergedorf radeln wir auf dem Marschbahndamm zum Zollenspieker und nehmen die Fähre über die Elbe. Durch die Seeveniederung geht es weiter zum Hörster See. Nach einer Badepause radeln wir über Harburg und durch Wilhelmsburg zurück über die Elbe. Tourende ist am Berliner Tor gegen 18 Uhr. Einkehr, Badezeug. Extrakosten Elbfähre.

Entlang und auf der Seeve

* * **Di., 24. Juli, 55 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Ausgang Neuländer Platz), Ltg.: Wolfgang Bahll** Entlang der Seeve radeln wir 26 km nach Jesteburg. In Zweierkanus paddeln wir die Seeve 8 km stromab bis zur Horster Mühle. Mit Sammeltaxi gelangen wir wieder zu unseren Rädern und pedalieren nach Harburg zurück. Voranmeldung erforderlich bis zum 20.07.2012 unter Tel. (040) 39 39 33. Extrakosten für Kanu und Taxi ca. 20 EUR p.P.

Architektur-Natur-Tour III Vierlande

* **Mi., 25. Juli, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth** Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Einkehr. Treffpunkt auf dem Bahnsteig. Ggf. Extrakosten HVV.

Badeseen in den Marschlanden I

* * * **Fr., 27. Juli, 30 km bis 55 km, Start: 17:15 Uhr, Hafencity, Magellan-Terrassen, Ltg.: Rolf Marzock** Wir radeln in schnellem Tempo durch die Marschlande zum Oortkaten-see. Nach einer Badepause fahren wir zum Tourende an die Außenalster (ca. 55 km). Ausstiegsmöglichkeiten: S-Billwerder Moorfleet, S-Rothenburgsort. Die Tour endet bei einem Eis an der Außenalster (Höhe Lohmühlenstraße) gegen 21 Uhr. Feierabendtour, Licht, Badezeug, Einkehr am Tourende.

Renntour durch die Vierlande

* * * * * **Fr., 27. Juli, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer** Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer



oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

August

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf (und zurück)

★ Mi., 01. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Anleger Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Etwas schneller zurück über Bönningstedt und Hasloh (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Gemütliche Zwei-Schlösser-Route

★ Mi., 01. August, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Plaza), Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Die Bille zeigt uns den Weg zum Bergedorfer Wasserschloss und zum Reinbekes Schloss. Wir folgen ihr und lassen uns zu einer – hoffentlich sonnigen – Rast in den Schlossgärten nieder. Ende am U-Bhf. Wandsbek Markt gegen 16 Uhr. Picknick.

Eine flotte Feierabendtour

★ ★ Mi., 01. August, 22 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstrasse, Ltg.: Birgit Meißner Diese Tour führt uns durch Kleingärten auf überwiegend grünen Wegen nach Hohenkirchen zum Alsterwanderweg. Zurück geht es über Alsterdorf wieder zur U-Bahn Saarlandstrasse, wo die Tour ca. gegen 20:30 Uhr endet. Feierabendtour, Eispause evtl. nach ca. 7 km.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 03. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vier-

lande. Kleine Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen.

Die grüne Well-Farm-Tour

★ ★ ★ Sa., 04. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wellingsbüttel, Ltg.: Anne Karin Tampke

Wir fahren von einem Büttel zum nächsten, durch weiße Moore, über Städtchen und Dörfer und genießen die Naturlandschaften in Hamburgs Norden. Größtenteils Waldwege.

Weite Sicht I

★ ★ So., 05. August, 45 km, Start: 12:00 Uhr, S-Neu Wulmstorf, Ltg.: Joerg Dammann, Meike Dammann Über kleinere und größere Wege fahren wir in einem Bogen um Buxtehude herum zum Aussichtsturm nach Nottensdorf. Von dort geht es zurück zum Startpunkt. Ende ca. gegen 18 Uhr. Wechselnde Fahrbahnbeläge, evtl. Einkehr.

Rundkurs durch den Naturschutzpark Lüneburger Heide

★ ★ So., 05. August, 70 km, Start: 09:15 Uhr, HH-Hauptbahnhof (Eingang Kirchenallee-Wandelhalle), Ltg.: Wolfgang Bahll Mit DB und Heidesprinter fahren wir nach Handeloh. Auf dem Wümme-Radweg erreichen wir über Undeloh Wilsede. Fakultativ kann der Wilseder Berg (169 m) erklommen werden. Über Bispingen, Behringen und Niederhaverbeck geht es nach Wintermoor. Wem die Luft ausgeht, nimmt ab Behringen den kostenlosen Heide-Shuttle, soweit Stellplätze frei sind. Das Ziel ist wieder Handeloh (ca. 18 bis 20 Uhr. Einkehr. Bahnfahrt in Eigenregie und auf eigene Kosten (Abfahrt 9:38 Uhr, NDS-Ticket).

Zum Schiffshebewerk bei Scharnebek

★ ★ So., 05. August, 100 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Wir fahren durch die schöne Winsener Marsch südlich der Elbe. Über Wittorf, St. Dionys und Adendorf erreichen wir das Hebewerk. Über das Geesthachter Stauwehr fahren wir ein kleines Stück auf dem Marschbahndamm und erreichen um ca. 18 Uhr den Endpunkt Bergedorf. Einkehrmöglichkeiten beim Hebewerk und evtl. in Neuengamme.

Architektur-Natur-Tour II von Altona nach Rissen (und zurück)

★ Mi., 08. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus (Haupteingang), Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

»Planten un Blumen« in Kleingärten

★ Fr., 10. August, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurther Allee, Ltg.: Rainer Torsch

Durch viele ältere und neu angelegte Kleingärten führt diese Tour durch Wandsbek, Farmsen und Jenfeld mit kleinen Pausen. Und dann zurück zum Ausgangsort gegen 18 Uhr. Einkehr im Eiscafé.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 10. August, 45 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Matthias Schumacher Von sportlichem Ehrgeiz getrieben düsen wir auf ruhigen Straßen durch die Vierlande, mal auf den Deichen, mal neben den Deichen von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Die zu fahrende Distanz machen wir wetter- und launeabhängig. Kurze Pause am Fähranleger Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr.

Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Durch den Rosengarten zu den Appelbecker Teichen

★ ★ Sa., 11. August, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Wolfgang Bahll Entlang der Schwarzen Berge und durch den Rosengarten geht es zu den Appelbecker Teichen. Nach einer Einkehr radeln wir durch den Kiekeberg-Stuvenwald zurück (ca. 17 Uhr). 400 m sandige Schiebestrecke.

Hamburger Radrunde, Etappe 5

★ ★ So., 12. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, S-Aumühle, Ltg.: Reimer Mohr Fünfte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Aumühle über Wentorf und Reinbek an die Bille und nach Bergedorf. Dann in die Vierlande, an die Dove Elbe und die Gose Elbe. Über Tatenberger Schleuse und Kaltehofe zur S-Tiefstack (ca. 16 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Auf Hannibals Spuren

★ ★ So., 12. August, 110 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Peter Kramer Wir radeln an der Seeve entlang in die Lüneburger Heide. Das Ziel ist Hannibals Grab, der Höhepunkt der Tour der Wilseder Berg. Von dort aus geht es durchs Büsenbachtal, über den Pferdekopf und den Brunsberg, durch die Höllenschlucht und die Nordheide zum Ausgangspunkt zurück (vor Einbruch der Dunkelheit). Viele Pausen, Einkehr Heideruh (Nordheide). Überwiegend feste Waldwege, breite Reifen empfohlen. Infos: www.sportpit.de.

Zum Eckermannpark und den Gärtnerfantasien in Winsen

★★ So., 12. August, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Wolfgang Bahll Entlang der Seeve und durch den Buchwedel radeln wir zum Gelände der ehemaligen Landesgartenschau. Nach einem Picknick geht es durch die Vogtei Neuland zum Ausgangsort zurück. 5 km Waldwege, 150 m sandige Schiebetracke.

Ratzeburg

★★ So., 12. August, 85 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Andreas Arendt Es geht auf direktem Weg in die Domstadt. Dort zwei Stunden zur freien Verfügung (z.B. Einkehr, Baden). Auf einer etwas anderen Route wieder zurück nach Großhansdorf (ca. 19 Uhr).

4-Länder-Tour

★★★ So., 12. August, 125 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Christian Scholz Von Harburg aus geht es gen Osten durch die Winsener Marsch. Wir überqueren die Elbe bei Bleckede und fahren dann in einem Bogen Richtung Aumühle zurück, Ende ca. 19:30 Uhr. Fährkosten, wechselnde Fahrbahnbeläge, Einkehr.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen vom Grindel nach Rahlstedt (und zurück)

★ Mi., 15. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee (Uni-Hauptgebäude), Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg – mit mehreren Stopps für Erklärungen – durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Kaffeetrinken im Genussgarten

★ Mi., 15. August, 30 km, Start: 13:30 Uhr, S-Poppenbüttel (Stormarnplatz), Ltg.: Renate Merretig, Klaus Merretig Unser Weg führt uns auf direktem Weg zu Pflanzen-Kölle in Volksdorf, wo wir Kaffee und Kuchen genießen können. Frisch gestärkt geht es dann auf unterschiedlichen Belägen zurück zur S-Poppenbüttel (ca. 18 Uhr). Café-Einkehr, keine Anhänger, teilweise Waldwege.

Hamburg Flughafen

★★ Fr., 17. August, 25 km, Start: 18:30 Uhr, U-Hagendeel, Ltg.: Joachim Sack Wir fahren durch das Niendorfer Gehege zum Flughafen und umfahren diesen auf einer Teilstrecke. Anschließend geht es zum Eppendorfer Moor, wo wir eine Pause einlegen. Zum Abschluss radeln wir zum U-Bhf. Lutterothstraße, wo die Tour gegen 21 Uhr endet. Feierabendtour, nicht bei Regen.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 17. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vierlande. Kleine Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen.

Und immer, wenn die Heide blüht ...

★★ So., 19. August, 130 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Peter Kramer In der Lüneburger Heide erreichen wir den Höhepunkt der Tour: den Wilseder Berg. Durch die Weseler, Nord- und Fischbeker Heide geht es zurück zum Endpunkt S-Neugraben. Rückkehr vor Einbruch der Dunkelheit, ca. 21 Uhr. Mehrere Pausen, Einkehr Heideruh (Nordheide), überwiegend feste Waldwege, breite Reifen empfehlenswert. Infos: www.sportpit.de.



Hamburger Radrunde, Etappe 6

★★ So., 19. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Reimer Mohr Sechste Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Harburg am Seevekanal entlang nach Hörsten und Maschen. Dann über Horster Mühle, Hittfeld, Tötensen, Ehestorf und Heimfeld zurück zur S-Harburg (ca. 17 Uhr). Straßen, hügelige Wald- und Feldwege. Einige Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Auf Schleichwegen durch die Winsener Marsch

★★ Mi., 22. August, 47 km, Start: 13:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrügge), Ltg.: Gerd Nissen Durch die Vierlande gelangen wir zur Elbbrücke Geesthacht. Ab hier folgen wir erst festen Feldwegen quer durch die Winsener Marsch, dann der Ilmenau nach Hoopste. Wir setzen zum Zollenspieker über und kehren zurück nach Bergedorf (ca. 18 Uhr). Überwiegend Asphaltstrecke oder befestigte Radwege, mit Einkehr. Extrakosten Elbfähre.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 24. August, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Zum Hauptdeich, schnelle Fahrt zum Geesthang, bergauf mit bis zu 12% Steigung und über Zollenspieker zurück zum Start (ca. 21 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.



AOK Rheinland/Hamburg

Da rum nach Barum

★★ Sa., 25. August, 65 km, Start: 10:30 Uhr, S-Bergedorf/Ausgang Lohbrügge, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Auf dieser Tour bringen Sie Ihr Herz- und Kreislaufsystem in Fahrt: Von Bergedorf geht es über den Marschenbahndamm zur Zollenspieker Fähre. Unterwegs lernen Sie Ihre Belastungsgrenzen kennen und finden Ihren individuellen, effektiven und gesunden Trainingstakt. Die AOK Hamburg unterstützt Sie dabei und stellt EKG-genaue Messgeräte zur Verfügung. Bei einer kurzen Zwischenrast erwartet Sie das AOK-Team und sorgt für ausreichende Flüssigkeitszufuhr und einen kleinen fruchtigen Imbiss. Über Fahrenholz geht es zum Barumer See. Hier evtl. Badepause. Zurück nach Bergedorf über die Geesthachter Elbbrücke. Ende der Tour dort gegen ca. 17:30 Uhr. Fährkosten, Badezeug bei Bedarf mitnehmen. Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei.

Kleine Harburger Bergtour

★★ Sa., 25. August, 52 km, Start: 11:00 Uhr, S-Neuwiedenthal (Rehrstieg, Fahrstuhl), Ltg.: Edmund Fahnenbruck Abseits der Hauptstraßen erklimmen wir die Harburger Berge. Auf den ersten 12 km sind zahlreiche Höhenmeter zu überwinden. Voraussetzung ist daher eine gute Kondition, wie bei einer ***-Tour. Ende gegen 17:30 Uhr am S-Bahnhof Neugraben. Wechselnder Fahrbahnbelag, Einkehr möglich.

Den Weg nach Bremen wollen wir nehmen

★★★ Sa., 25. August, 130 km, Start: 09:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Bernd Everding, Rolf Marzock Der frühe Vogel fängt den Wurm, deshalb wollen wir uns auch nur etwas beeilen eine schöne Tour nach Bremen zu eilen. Der Weg führt teilweise über den Radfernweg Hamburg-Bremen. Rückkehr ca. 21 Uhr. Viel Asphalt, aber auch Sand- und Waldwege. Einkehr möglich. Rückfahrt in Eigenregie auf eigene Kosten.

Süd-Ost-Tour

★★★ Sa., 25. August, 115 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Uwe Stürcke Zuerst geht es am Seevekanal und durch die Winsener Marsch Richtung Elbe. Diese überqueren wir dann bei Lauenburg. Dort ist eine längere Pause geplant. Danach folgen wir dem Elbe-Lübeck-Kanal bis nach Siebeneichen und fahren weiter über Wotersen und durch den Sachsenwald zum Ziel S-Bergedorf (ca. 18 Uhr). Teilweise schlechte Wegstrecke.



AOK Rheinland/Hamburg

In Hamburgs Norden

★ So., 26. August, 40 km, Start: 10:30 Uhr, S-Poppenbüttel (Stormarnplatz), Ltg.: Peter Meyer Von Bergedorf geht es über den Marschenbahndamm zur Zollenspieker Fähre. Bei einer Rast erwartet uns das AOK-Team mit Getränken und Tipps, wie ein gezieltes Aufwärm- und Abkühlprogramm Verletzungen oder Verspannungen vorbeugen kann. Es gibt Tipps zur körpergerechten Einstellung von Lenker- und Sattelhöhe. Eine weitere kurze Rast nutzt das AOK-Team, um für ausreichende Flüssigkeitszufuhr und einen kleinen fruchtigen Imbiss zu sorgen. Über Fahrenholz geht es zum Barumer See. Hier evtl. Badepause. Zurück nach Bergedorf über die Geesthachter Elbbrücke. Ende der Tour dort gegen ca. 17:30 Uhr. Sandwege! Für AOK-Versicherte und ADFC-Mitglieder ist die Tour kostenfrei.

Lotosblüten im Arboretum Ellerhoop

★ So., 26. August, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ochsenzoll (Stockflethweg), Ltg.: Klaus Merretig, Renate Merretig Auf ruhigen Wegen fahren wir Richtung Quickborn. Vorbei am Himmelmoor erreichen wir das Arboretum im Ortsteil Thiensen (lange Pause), wo wir uns die Blüte der Lotosblumen ansehen können. Die Rückfahrt führt über Wulfsmühle, Bönningstedt und Garstedt zur U-Ochsenzoll (ca. 18 Uhr). Naturstrecke, keine Hänger, teilweise enge Wege. Eintritt Arboretum ca. 7 EUR. Einkehrmöglichkeit. Der GPS-Track kann über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden.

Hamburger Radrunde, Etappe 7

★ So., 26. August, 52 km, Start: 11:00 Uhr, S-Neugraben, Ltg.: Reimer Mohr Siebte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Neugraben im Bogen durch die Schwarzen Berge, über Elsdorf und Wulmstorf nach Buxtehude. An der Este abwärts Richtung Elbe, durch Neuenfelde nach Finkenwerder (ca. 17 Uhr). Straßen, hügelige Wald- und Feldwege. Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Um den Ratzeburger See

★ So., 26. August, 150 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz Auf überwiegend kleinen Straßen umrunden wir den Ratzeburger See und erkunden noch den westlichen Teil Mecklenburgs. Ziel ist wieder Großhansdorf. Rückkehr ca. 20 Uhr. Wechselnde Fahrbahnbeläge, Einkehr im Café.

Sonntag nach dem Rennen!

★ So., 26. August, 45 km, Start: 11:30 Uhr, Hühnerposten /Altmanbrücke, Ltg.: Manfred Meyer Wir fahren über die Harburger Elbbrücke nach Bullenhausen. Zurück geht es über Moorwerder und die Bunthäuser Spitze zum Betriebssportcasino an der Wendenstraße. Auf der Sonnenterasse klönen wir dann bei Kaffee und Kuchen über alle Themen rund ums Rennrad. Nur bei trockener Witterung!

Badefreuden im Schaalsee

★ So., 26. August, 140 km, Start: 08:30 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Addi Tiemann, Christian Scheider Wir suchen verschiedene Badestellen rund um den Schaalsee auf. Den Appetit verderben wir uns zwischendurch. Den Hunger stillen wir abschließend durch Pizzen in Aumühle beim Italiener (ca. 20 Uhr). Die Untergründe sind manchmal sandig. MTB ist nicht erforderlich.

Architektur-Natur-Tour I von Harvestehude nach Niendorf (und zurück)

★ Mi., 29. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, Anleger Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Etwas schneller zurück über Bönningstedt und Hasloh (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Wassermühlen und Windmühlen

★ Fr., 31. August, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurth Allee, Ltg.: Rainer Torsch Vorbei an den Wassermühlen der Glinde Au geht es über Reinbek und durch den Sachsenwald nach Ohe. Nach der Einkehrpause zurück über Glinde zur Steinfurth Allee gegen 18 Uhr. Einkehr.

Badeseen in den Marschlanden II

★ Fr., 31. August, 30 km bis 55 km, Start: 17:15 Uhr, HafenCity, Magellan-Terrassen, Ltg.: Rolf Marzock Wir radeln in sportlichem Tempo durch die Marschlande zum See hinterm Horn. Nach einer Badepause fahren wir zum Tourende an die Außenalster (ca. 55 km). Ausstiegsmöglichkeiten: S-Mittlerer Landweg, S-Billwerder Moorfleet, S-Rothenburgsort. Die Tour endet bei einem Eis an der Außenalster (Höhe Lohmühlenstraße) gegen 21 Uhr. Feierabendtour, Licht, Badezeug, Einkehr am Tourende.

Rennradtour durch die Vierlande

★ Fr., 31. August, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrensdorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:15 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

September

Autobahn-Hopping

★ Sa., 01. September, 60 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Karsten Kiy Zwischen den Ausläufern der Stormarnschen und Pölitzer Schweiz über- und unterqueren wir mehrmals die Autobahn. Das Beimoor,

Todendorf, Mollhagen, Stubben, Pölitz und Lasbek sind einige Stationen bis zur Ankunft in Großhansdorf gegen 15:30 Uhr. Waldwege wechseln sich mit Asphalt ab.

Sutje immer an der Wandse lang

★ So., 02. September, 25 km, Start: 13:00 Uhr, U-Uhlandstraße, Ltg.: Hans Peter Kempka Natur, Kultur und Geschichte des Wandsetales: Wir lüften Geheimnisse. Wo ist die Schürbek? Was hat es mit »Eilen« auf sich? Wo ist Hamburgs geographischer Mittelpunkt? Wir spüren Napoleon, Graf Schimmelmänn und Matthias Claudius nach. Zurück am Ausgangspunkt gegen 17 Uhr. Einkehr nach Bedarf. Gemischte Wegstrecke, nicht bei Regen.

Sommer im Nienwohlder Moor

★ So., 02. September, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Christine Flaccus Auf ruhigen Straßen und befestigten Waldwegen fahren wir in das nördliche Hamburger Umland. Einige kurze, schlechte Wegstrecken. Rückkehrzeit ca. 17 Uhr am Ausgangspunkt. Evtl. Einkehr, kein Lift.

Wo leerte der Riese Wils seine Stiefel aus?

★ So., 02. September, 125 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Carsten Stein Auf weitgehend befestigten Wegen fahren wir entlang der Seeve in die Heide. Nun wird es sandig! Über Ehrhorn geht es auf den Wilseder Berg. Nach einigen Anstiegen bei Amelinghausen erreichen wir die Winsener Marsch. Die Tour endet an der S-Bergedorf gegen 19 Uhr. Nichts für schmale Reifen, griffiges Profil empfohlen. Café-Einkehr, längere Pausen.

Sutje immer an der Wandse lang

★ Di., 04. September, 25 km, Start: 16:00 Uhr, U-Uhlandstraße, Ltg.: Hans Peter Kempka Natur, Kultur und Geschichte des Wandsetales: Wir lüften Geheimnisse. Wo ist die Schürbek? Was hat es mit »Eilen« auf sich? Wo ist Hamburgs geographischer Mittelpunkt? Wir spüren Napoleon, Graf Schimmelmänn und Matthias Claudius nach. Zurück am Ausgangspunkt gegen 19 Uhr. Einkehr nach Bedarf. Gemischte Wegstrecke, nicht bei Regen.

Sutje von der Horeburg zur Wilhelmsburg

★ Fr., 07. September, 30 km, Start: 13:00 Uhr, S-Heimfeld, Ausgang Kirche/Friedrich-Ebert Halle, Ltg.: Hans Peter Kempka Unsere Tour: Schwarzenberg mit Kaiserblick, zum historischen und modernen Harburg und dem Dockhafen. Weiter zum Harburger Schloss, NSG Heuckenlock, Kirchdorf und dem Deichdenkmal. Zur Wilhelmsburger Windmühle ins historische Wilhelmsburg und zur Ballinstadt. Die Tour endet gegen 18 Uhr am S-Bahnhof Veddel. Kurze Pausen, keine längere Einkehr mit Erläuterungen. Gemischte Wegstrecken, aber gut befahrbar. Nicht bei Regen.

Schleichwege im Nordosten

★ ★ Fr., 07. September, 15 km, Start: 18:30 Uhr, U-Alter Teichweg, Ltg.: Birte Segger Über Wandsbek-Gartenstadt zum Bramfelder See, am Ohlsdorfer Friedhof entlang über die City Nord zum Stadtpark (ca. 20:30 Uhr). Feierabendtour, nicht bei Dauerregen.

Durch die Marschlande zum Maler-museum

★ ★ Fr., 07. September, 33 km, Start: 13:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang Lohbrücke), Ltg.: Gerd Nissen Wir fahren auf dem Billwerder Billdeich mit seinen vielen Hufnerhäusern zum Maler- und Lackierermuseum in Billwerder. Nach dessen Besichtigung geht es weiter auf den Deichstraßen durch die Marschlande über Neuengamme zurück nach Bergedorf (gegen 18 Uhr). Wenig befahrene Straßen, Extrakosten Museumseintritt.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 07. September, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Mit sehr sportlichem Tempo sausen wir auf Asphaltstraßen durch die Vierlande, entlang von Elbe, Dove oder Gose Elbe. Je nach Stimmung und Wetter ist die Tour kürzer oder länger. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr ca. 21 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Naturkundliche Moortour

★ Sa., 08. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, U-/S-Ohlsdorf/Schwimmbadseite, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Entlang der Alster und Susebek geht es durch die Moore Raakmoor, Wittmoor und auf dem Rückweg durch das Kiwitmoor. Ende der Tour ca. gegen 16 Uhr in Ohlstedt. Pausen mit naturkundlichen Erläuterungen, z.T. unbefestigte Wege.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 14. September, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Zum Hauptdeich, schnelle Fahrt zum Geesthang, bergauf mit bis zu 12% Steigung und über Zollenspieker zurück zum Start (ca. 21 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.

ADFC-Fahrrad-Flohmarkt

★ Sa., 15. September, 10 – 12 Uhr, Verkehrsübungsplatz Steilshoop, Gründgensstraße 22 Kaufen und Verkaufen können Sie hier Fahrräder, Zubehör oder Fahrradanhänger. Andere umweltfreundliche Verkehrsmittel sind ebenfalls willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir verlangen keine Standgebühren, daher ist der Flohmarkt auch für VerkäuferInnen interessant, die nur wenige Teile oder ein einziges Fahrrad zu verkaufen haben.

Spätsommer an der Oberalster

★ So., 16. September, 37 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hoheneichen (Lift), Ltg.: Peter Meyer Die Tour führt durch das Alstertal über den Kupfer-teich zum Wittmoor. Nach einer Rundfahrt durch den Brook entlang der Oberalster zur S-Poppenbüttel. Ende gegen 16 Uhr. Sandwege, evtl. Einkehr.

Sturmflut 1962

★ So., 16. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, Bhf Dammtor Süd, Ltg.: Klaus Baumgardt Die Tour führt zu den Brennpunkten der Sturmflut vor 50 Jahren und geht der Frage nach, warum in Hamburg zehnmal mehr Menschen sterben mussten, als in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen zusammen. Die Tour wird in Kooperation mit dem Förderkreis »Rettet die Elbe« e.V. durchgeführt. Die Tour endet gegen 16 Uhr in Finkenwerder.

Herbsttour durch Stormarn

★ So., 16. September, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Bergedorf (Lohbrücke), Ltg.: Birgit Butenschön Wir verlassen Hamburg auf dem Radwanderweg nach Norden. Gemütlich drehen wir eine Runde durch das herbstliche Stormarn und fahren durch den Sachsenwald wieder nach Bergedorf (ca. 17 Uhr)

Kollmar III

★ ★ So., 16. September, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt Entlang der Elbe nach Kollmar. Dort 1,5 Stunden Bade- und Kaffeepause. Danach via Fähre Kronsnest durch die Seestermüher Marsch nach Pinneberg (ca. 18 Uhr). Fahrkosten ca. 1 EUR.

Naturpark Lauenburgische Seen I

★ ★ ★ So., 16. September, 120 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Adrian Brauer Wir besuchen das Hellbachtal bei Mölln. Ende in Großhansdorf ca. 19 Uhr. Längere unbefestigte Strecken (Wald, Sand, Wurzeln), Extrakosten Kanalfähre. Einkehr gegen Ende.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 21. September, 50 km bis 65 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In »Reihe«, »Windkante« oder »Kreisel« durch die Vierlande zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen angepasst über Fahrendorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzer Pause) zurück zum Ausgangspunkt (gegen 21:15 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht, nicht bei Regen.

Teufelsrunde

★ ★ Sa., 22. September, 80 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Ltg.: Bernd Everding Vom Teufel geht es durch den Jenisch- und den Volkspark an die Kollau, der wir gen Norden folgen. Wir freuen uns auf die Wulfsmühle und fahren weiter über Pinneberg in den Klövenstein. Aber dann war da noch der Berg ... Ankunft in Teufelsbrück ca. 17 Uhr. Viele Sand- und Waldwege. Einkehr- und Ausstiegsmöglichkeiten, wenn die Wade nicht mehr mitmacht.

Nienwohlder Moor

★ ★ Sa., 22. September, 50 km, Start: 10:00 Uhr, U-Buckhorn, Ltg.: Margrit Schirrholt, Wolfgang Heckelmann Wir fahren durch den Duvenstedter Brook über Gräberkate zum Nienwohlder Moor und zum Gut Stegen. Von dort aus geht es über Ehlersdorf und Bergstedt zum Ausgangsort zurück. Ende ca. gegen 15:30 Uhr. Evtl. Einkehr, teilweise schlechte Wegstrecken.

Weite Sicht II

★ ★ So., 23. September, 45 km, Start: 12:00 Uhr, S-Neu Wulmstorf, Ltg.: Joerg Dammann, Meike Dammann Über größere und kleinere Wege geht es zum Aussichtspunkt am Litberg (Sauensiek). Die Rückfahrt führt uns über Moissburg zum Ausgangspunkt zurück. Ende ca. gegen 18 Uhr. Wechselnde Fahrbahnbeläge

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 28. September, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Zum Hauptdeich, schnelle Fahrt zum Geesthang, bergauf mit bis zu 12 % Steigung und über Zollenspieker zurück zum Start (ca. 21 Uhr). Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, bitte mit Licht.

Zum Apfelfest nach Ammersbek

★ Sa., 29. September, 20 km bis 45 km, Start: 12:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: Birte Segger In Ammersbek dreht sich vom 28.-30. September alles um Äpfel. Außerdem gibt es viele Infostände, Essen, Trinken, und bisher war immer eine kleine Kunstschau zu bewundern. Mehr dazu bei www.apfeltage.info. Rückkehr in Eigenregie (U-Hoisbüttel) oder nach Absprache mit der Tourenleiterin. Nicht bei Dauerregen.

Unter, über, an und auf der Elbe

★ ★ Sa., 29. September, 50 km, Start: 11:00 Uhr, Landungsbrücken/Eingang Alter Elbtunnel, Ltg.: Georg Stoll, Nina Knauerhase Durch den Alten Elbtunnel fahren wir in den Hafen. Über die Kattwykbrücke geht es nach Buxtehude. Nach einer Pause geht es entlang der Este zur Elbfähre nach Cranz. Von dort setzen wir nach Blankenese über. Ende gegen ca. 17 Uhr an der S-Bahn Blankenese. Fahrkosten, Einkehr in Buxtehude möglich.

Festung Grauerort

★ ★ So., 30. September, 60 km, Start: 10:00 Uhr, S-Neuwiedenthal (Rehrstieg, Fahrstuhl), Ltg.: Edmund Fahrenbrück Flotte Tour auf ruhigen Nebenstrecken durchs Alte Land zur Festung Grauerort. Der Weg führt über Steinkirchen, Stadersand und Bützfleth zur Festung aus dem 13. Jh. Besichtigung möglich, Eintritt extra (www.festung-grauerort.de). Rückfahrt von Stade in Eigenregie (S3 oder Metronom) auf eigene Kosten gegen 17 Uhr; evtl. auch mit dem Rad, dann ca. 45 km zusätzlich. Wechselnder Fahrbahnbelag, Einkehr möglich.

Durch die Schwarzen Berge ins

Fischbektal

★ ★ So., 30. September, 50 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg (ZOB), Ltg.: Wolfgang Bahll Entlang den Harburger und den Schwarzen Bergen, vorbei am Wildpark rollen wir hinab ins Fischbektal. Durch die Fischbeker Heide, vorbei am ehemaligen Manövergelände radeln wir zur Einkehr nahe dem Karlstein. Zurück geht es durch die Diebeskuhlen zur S-Heimfeld (ca. 17 Uhr). Maximal 200 m sandiger Weg.

Oktober

Picknick auf dem Deich

★★ Mi., 03. Oktober, 60 km, Start: 12:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Andreas Arendt Über Kalthofe und Ochsenwerder (Pause) entlang des Marschbahndammes nach Zollenspieker. Weiter über eine ehemalige Bahntrasse nach Bergedorf (Kaffee- und Eispause). Danach zum Boberger See (Bademöglichkeit). Ende am U-Bhf. Wandsbek Markt gegen 18 Uhr. Tourende auch S-Bergedorf oder U-Horner Rennbahn.

Grünes Band und Elberadweg

★★★ Mi., 03. Oktober, 120 km, Start: 10:00 Uhr, S-Bergedorf (City), Ltg.: Morten Himmel Auf unserem Weg Richtung Osten schauen wir uns an, welche Änderungen sich durch die deutsche Wiedervereinigung und die Hochwasser an der Elbe für Mensch und Natur ergeben haben. Den Endpunkt Dannenberg erreichen wir gegen 19 Uhr. Teilweise hügelig, Licht! Rückfahrt per Bahn in Eigenregie und auf eigene Kosten.

Durch die Hahnheide in den Sachsenwald

★★ Sa., 06. Oktober, 60 km, Start: 11:15 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Rolf Marzock Wir radeln in einem großen Bogen durch den hügeligen Landkreis Stormarn. Auf ehemaligen Bahntrassen, Feld- und Waldwegen durchqueren wir die Hahnheide und den Sachsenwald. Tourende ist in Aumühle gegen 17 Uhr. Steigungen, wechselnde Beläge, Selbstverpflegung.

Durch den Sachsenwald

★★ So., 07. Oktober, 70 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Durch Papendorf und Witzhave erreichen wir den Sachsenwald und kommen durch das schöne Bistal. Von hier aus fahren wir zum Marschbahndamm, diesem folgen wir teilweise bis Fünfhausen. Weiter geht es am NSG »Die Reit«, S-Mittlerer Landweg (65 km) und durch das NSG »Boberger Niederung« zur U-Billstedt. Ankunft ca. 17 Uhr. Teilweise vor und im Sachsenwald schlechte Wege.

Im Dreieck Norderstedt, Barmstedt und Ulzburg

★★ So., 07. Oktober, 56 km, Start: 12:00 Uhr, U-Norderstedt Mitte, Ltg.: Dietmar Palme Nach Tanneneck, Ellerau und Bilsen erreichen wir bei Heede einen schönen Pausenplatz im Wald. Nach Langeln und Alvesloe erreichen wir Ulzburg, wo evtl. ein Eis genossen werden kann. Durch die Alsterniederung zurück auf Los gegen ca. 18 Uhr.

Große Hafenradfahrt

★ Sa., 13. Oktober, 55 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Wir besuchen zentrale Hafengebiete wie den Kleinen Grasbrook, Steinwerder und Harburg. Über die alte Süderelbbrücke, Moorburg, den Containerterminal Altenwerder und die Kattwykbrücke geht es zum Alten Elbtunnel. Hier endet die Tour gegen 17 Uhr. Mittags-Einkehr möglich, breite Reifen günstig, informative Erläuterungen zum Hafen.

Schlossbesuch

★★ So., 14. Oktober, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Neu Wulmstorf, Ltg.: Joerg Dammann, Meike Dammann Durchs Alte Land fahren wir zum Schloss Agathenburg. Nach einer Pause geht es entlang der S-Bahn zurück zum Startpunkt. Ende ca. gegen 18 Uhr. Wechselnde Fahrbahnbeläge, evtl. Einkehr.

Rund um die Hahnheide

★★ Sa., 20. Oktober, 65 km, Start: 10:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Der seit Jahren bewährte Klassiker: Über Rausdorf nach Hamfelde. Dort Imbiss und Führung durch die Hermann-Jülich-Werkstätten. Weiter auf die



nördl. Seite des Hahnheider Forstes zur Billequelle. Über Lütjensee zurück nach Großhansdorf und anschließend nach Volksdorf. Dort Ende der Tour ca. gegen 16:30 Uhr. Nur Asphalt

Fishtown Around

★ So., 21. Oktober, 30 km, Start: 12:00 Uhr, Fähranleger Finkenwerder, Ltg.: Bernd Everding Endlich ist die Umgehungsstraße fertig und wir schauen uns das einfach mal an. Außerdem fahren wir überall in und um Finkenwerder herum und wundern uns, was für ein schöner Ort das so ist. Vielleicht können wir ja auch den einen oder anderen Airbus bei einem Startversuch erblicken? Rückkehr gegen 15 Uhr. Teilweise matschige Sand- und Wiesenwege.

Nach Winsen zum Kaffeetrinken

★★ So., 21. Oktober, 60 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Dietmar Palme Über Maschen, Horst, Ohlendorf und Patensen fahren wir nach Winsen. Zurück geht es über Stöckte, Ashausen und Freschenhausen zum Ausgangspunkt (ca. 17 Uhr).

Zur Apfeleernte in Stormarn

★★ Sa., 27. Oktober, 50 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Holger Rohrbach Über Duvenstedt, Tangstedt, Wakendorf II zur alten EBO-Trasse, heute Obstbaum-Lehrpfad (Achtung: Schotter!) bis Sülfeld. Entlang des ehem. Alster-Trave-Kanals geht es nach Gut Stegen (Cafe-Einkehr, wenn offen, sonst Cafe Pfingsthorst). Bei trockenem Wetter durch den Duvenstedter Brook zum Ausgangspunkt. Ende gegen 16:30 Uhr. Rast unter Apfelbäumen, Einkehr, längere Sand- u. Schotterwege.

November

Rund um Bargteheide

★★ So., 04. November, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Holger Rohrbach Erstes Ziel ist der herbstliche Barockpark in Jersbek. Als zweites die Kirche in Sülfeld. Kurz darauf schauen wir bei der Forellnräucherei am Grabauer See vorbei. Durch den Mühlengrund nach Fischbek und Tremsbüttel. Evtl.

Rast im »Kartoffelstübchen« oder Ausklang in Ahrensburg (Eispavillon). Wo die Tour gegen ca. 16 Uhr endet. Kurzer Sandweg, sonst Asphalt. Einkehr geplant.

Kleine Flughafenrunde

★ So., 04. November, 35 km, Start: 12:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Rolf Marzock Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und drehen eine Runde um den Flughafen Fuhlsbüttel. Tourende ca. 16 Uhr an der U-Bahn Lattenkamp. Nicht bei Dauerregen, wechselnde Beläge, Einkehr möglich.

Klövensteen - Tävsmoor - Klövensteen

★★ Sa., 10. November, 45 km, Start: 12:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Am Wildgehege Klövensteen vorbei, durch das Butterbergsmoor, über die Holmer Sandberge, Haselauer Moor/Tävsmoor und durch den Forst Klövensteen geht es zur S-Elbgaustraße. Rückkehr ca. 15 Uhr. Nicht bei Glatteis und Schnee.

Herbst im Nienwohlder Moor

★★ So., 18. November, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Christine Flaccus Auf ruhigen Strassen und befestigten Waldwegen fahren wir in das nördliche Hamburger Umland. Einige kurze, schlechte Wegstrecken. Rückkehrzeit ca. 17 Uhr am Ausgangspunkt. Evtl. Einkehr, kein Lift.

Dezember

Alle Jahre wieder Lüneburg

★ ★ Sa., 08. Dezember, 58 km, Start: 12:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Dietmar Palme Alle Jahre wieder kommt die Adventstour nach Lüneburg zum Weihnachtsmarkt (gegen 16:30 Uhr). Die Strecke führt über Maschen, Winsen und ab Bardowick an der Ilmenau entlang. Rückfahrt in Eigenregie und auf eigene Kosten (Gruppenkarte HVV), Licht!

Die Alster rauf und runter

★ ★ So., 30. Dezember, 65 km, Start: 11:00 Uhr, Jungfernstieg, Anleger, Ltg.: Peter Kramer Entlang der Binnen- und Außenalster sowie entlang des Alsterwanderweges erreichen wir den Duvenstedter Brook. Nach einer auffrischenden Einkehr am Mühlenteich nördlich des Wohldorfer Waldes radeln wir dieselbe Strecke zum Ausgangspunkt zurück. Ende der Tour ca. 16 Uhr. Bei Schnee: holprige, aber festgefahrene Wanderwege, breite Reifen empfohlen. Weitere Infos: www.sportpit.de.

Januar

Volksdorfer Teichwiesen

★ ★ So., 06. Januar, 40 km, Start: 12:00 Uhr, U/S-Barmbek (Globetrotter), Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Zunächst der U-Bahnlinie 3 und dann der Osterbek folgend in Richtung Volksdorf. Über den Höltigbaum und an der Wandse entlang in Richtung U-Wandsbek Markt. Ankunft dort ca. 15:30 Uhr. Überwiegend unbefestigte Wege. Nicht bei Glatteis und Schnee.

Eine Schneetour, die ist lustig...

★ ★ So., 13. Januar, 70 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Peter Kramer Entlang der Seeve gelangen wir in die Nordheide und bezwingen den Pferdekopf. Von dort geht es zum Höhepunkt der Tour, dem Brunsberg. Nachdem wir uns durch die Höllenschlucht geschlichen haben, radeln wir in Richtung Mühlenteich zum Ausgangspunkt zurück (vor Einbruch der Asphaltierte Nebenstrecken und feste Waldwege. Pausen nach Bedarf, Einkehr Heideruh (Nordheide), Licht. Weitere Info www.sportpit.de.

Februar

Volksdorfer Teichwiesen

★ ★ So., 10. Februar, 40 km, Start: 12:00 Uhr, U/S-Barmbek (Globetrotter), Ltg.: Hans-Jürgen Heinatz Zunächst der U-Bahnlinie 3 und dann der Osterbek folgend in Richtung Volksdorf. Über den Höltigbaum und an der Wandse entlang in Richtung U-Wandsbek Markt. Ankunft dort ca. 15:30 Uhr. Überwiegend unbefestigte Wege. Nicht bei Glatteis und Schnee.

Das Radtourenprogramm ab März 2013 finden Sie in der RadCity 1/2013.

Impressum RTP

Herausgeber Radtourenprogramm: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg
Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de
 Adrian Brauer, Christian Scholz, Stefan Kayser (V. i. S. d. P.),
 Layout: Ulf Dietze
 Fotos: Edmund Fahnenbruck, Klaus Merretig, Johannes Ruppel
Erscheinungsweise: Das ADFC-Radtourenprogramm erscheint gedruckt in der RadCity des ADFC Hamburg.

Beitritt

auch auf www.adfc.de



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
 oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €

Familien- / Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Service

Radtourenprogramm im Internet mit Download und Suche:
<http://www.hamburg.adfc.de/termine/>
 Radtouren benachbarter ADFC-Verbände:
<http://www.hamburg.adfc.de/freizeit/radtouren/>

Verkehrs-Revue



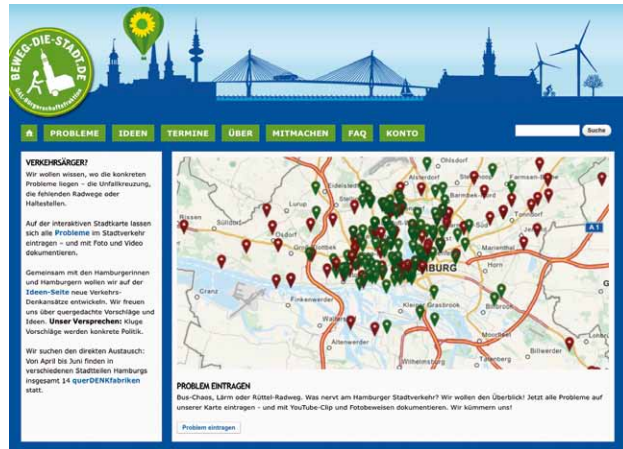
Fahrradstation Bergedorf eröffnet

In Bergedorf kann man seit Ende April das eigene Fahrzeug überdacht und bewacht abstellen. Was für Autofahrer seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit am Bahnhof Bergedorf ist, gilt nun auch für Radfahrer.

Die Kombination von Rad und öffentlichem Nah- und Fernverkehr wird damit für viele attraktiver. Radfahrer können nun beruhigt ihr teuerstes Fahrrad nehmen, um zur S-Bahn oder zum Regionalzug zu gelangen. Die Stadt Hamburg hat den Bau finanziell unterstützt, den Betrieb der Station muss der Beschäftigungsträger HAB finanzieren. Mit einer Werkstatt und einem Laden soll der Betrieb wirtschaftlich werden. Das Abstellen kostet am Tag, 1€, 17€ im Monat und als Jahresabo 120€.

Nun ist es an den Bergedorfern die Radstation anzunehmen und für ihren Erfolg zu sorgen!

Merja Spott



Bürgerideen sollen Grünen-Politik werden

Unter dem Titel »Beweg die Stadt« nehmen die Grünen den Dialog mit den Bürgern Hamburgs über Hamburger Verkehrsprobleme auf. Online und bei 14 sogenannten querDENKfabriken in ganz Hamburg werden Probleme und Vorschläge zum Thema Verkehr diskutiert.

Auf einem interaktiven Stadtplan auf der Website www.beweg-die-stadt.de kann jeder die Verkehrsprobleme vor seiner Haustür oder im Quartier eintragen – Nervampeln, Holper- und Radwege oder Unfallkreuzungen.

In den ersten drei Wochen des Projekts haben sich bereits 200 Nutzer registriert, die 55 Ideen und 165 Probleme gemeldet haben. Im Sommer werden die Anregungen und Ideen zusammengefasst und ausgewertet. Den Abschluss bildet eine Veranstaltung im Spätsommer.

Merja Spott



Veloroute 6 in Bau

Wer in den letzten Monaten durch den Eilbekpark fuhr, die Lortzingstraße oder Uferstraße entlang, der hat gesehen: Hier wird heftig gebaut. Die Weg wird durch den Park breiter, in der Lortzingstraße ersetzt Asphalt das alte Kopfsteinpflaster. Die Führung durch die Von-Essen-Straße ist vollständig neu gebaut. Und: Die Strecke wird vorfahrberechtigt gegenüber den kleineren Nebenstraßen sein und als Fahrradstraße ausgewiesen. Diese Strecke mausert sich gerade zur ersten Veloroute Hamburgs, die diesen Namen auch mit Recht verdient! Bitte mehr davon! – Noch besser wäre es gewesen, die Aufpflasterungen mit komfortabel per Rad zu befahrendem seitlichen Durchlass zu bauen.

Ulf Dietze

Vision Nahmobilität

Städte sollen hochwertige Lebensräume sein, in denen sich alle Verkehrsteilnehmer optimal bewegen können. Das ist das Ziel der sogenannte Nahmobilität. Es geht den Vertretern dieser Philosophie um eine »neue« Verkehrsinfrastruktur, die allein schon aufgrund ihrer einladenden Gestaltung und Raumangebote bewegungsaktivierend ist. Zuzußgehen und Radfahren wird so selbstverständlich und Nahmobilität zur »Basismobilität« aufgewertet.



Die Kapazität von Radwegen ist schnell überschritten. Nicht einmal ein korrektes Überholen ist in den meisten Fällen möglich.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS) hat den Begriff der »Nahmobilität« bereits im Jahr 2002 geprägt. Seitdem hat die Idee, die in der Schweiz auch unter dem Begriff Langsamverkehr bekannt ist, im In- und Ausland viele Anhänger gefunden. Der AGFS gefällt es nicht, dass kommunale Verkehrspolitik und -planung »reaktiv« erfolgen: »Man "reagiert" auf Staus, Unfälle, neue Themen (Shared Space), Fördertöpfe und Anträge aus der Bürgerschaft, Politik und von Lobbyisten«. Es fehle an einem Mobilitätsleitbild, das die Verkehrspolitik grundsätzlich auf ein dauerhaftes und gemeinsames Ziel ausrichtet, das eine erstrebenswerte und ganzheitliche Vision des zukünftigen Stadtverkehrs aufzeigt.

Immobilität ist oft gleichbedeutend mit Vereinsamung. Personen, deren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, benötigen für ihre Teilhabe an der Gesellschaft deshalb Barrierefreiheit, Orientierungshilfen, geschlossene Fußwegnetze, qualifizierte Querungsstellen und ausreichende Breiten auch für Rollatoren und Rollstühle. Nahmobilität ist in der Lage, allen Menschen eine eigenständige und sichere Mobilität zu ermöglichen.

Schwachpunkte aktueller Stadtplanung Heute wird das Zuzußgehen eingeschränkt durch zu schmale, zugestellte oder »zumöblierte« Gehwege, fehlende Querungsstellen, lange Wartezeiten an Ampeln und einen Mangel an Raum, der abseits der Funktion als Gehfläche zu Kommunikation und Aufenthalt einlädt. Dabei hat Fußverkehr eine elementare verkehrliche, soziale und gesundheitliche Bedeutung: Gehen ist mehr als nur Fortbewegung. Es sichert Teilhabe an der Gesellschaft, belebt die

»Es ist häufig die Summe der Widerstände und Konflikte, – insbesondere bei mittleren und längeren Distanzen –, die den Geh- und Fahrspaß erheblich mindert und letztlich auch Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsträgern produziert. Und genau diese Einschränkungen limitieren auf Dauer die verstärkte Nutzung der Nahmobilität.« Nahmobilität 2.0*

*Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie in der Broschüre »Nahmobilität 2.0«, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. im Februar 2012. Die Broschüre gibt es kostenlos unter www.fahrradfreundlich.nrw.de

Stadt, macht Quartiere erst lebendig und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Der Fußverkehr hat also mehr verdient als die »Restflächenverwertung«, die ihm heute zugestanden wird.

Radfahrende stehen vor dem Problem, dass ihre Wege zu wenig leistungsfähig und dem »Massenverkehr« von Radfahrern nicht gewachsen sind.

Geschwindigkeiten, die mit Fahrrädern problemlos möglich wären, sind durch zu geringe Breite und schlechte Oberfläche begrenzt. Rahmenbedingungen, wie z. B. Signalisierung, Verkehrsregelung, Baustellenmanagement, Schnittstellen zum ÖPNV oder Abstellanlagen sind häufig kontraproduktiv und geben den Vorteilen des Fahrrads als Massenverkehrsmittel keine Chance.

Als besonders schwerwiegendes Problem stellt sich der ruhende Autoverkehr dar. 60 % der Knotenpunkunfälle, die Kinder mit dem Fahrrad erleiden, zeigen sich in einer Krefelder Untersuchung als von parkenden Autos verursacht. Solange Politik und Planung den ruhenden Verkehr favorisieren, kann die Nahmobilität ihr Potenzial nicht ausschöpfen. Bewegungskomfort, Verkehrssicherheit und die angemessene Dimensionierung der Gehwege und Radsuren auf der

Fahrbahn ist erst dann möglich, wenn parkende Kfz vom öffentlichen Straßenraum in Parkhäuser oder andere Parkmöglichkeiten verlegt sind.

Zielmarke 60 % am Modal Split Rund die Hälfte aller Autofahrten in Deutschland sind spätestens nach 5 km beendet. Untersuchungen z. B. in Dresden zeigen,



Ein relativ junges Wohngebiet in den Niederlanden: Über Tempo-30-Straßen sind alle Häuser angebunden. Zusätzlich erschließen Rad- und Gehwege das Gebiet. Auf dem Foto ist der Weg in eine Richtung zu sehen, für die Gegenrichtung gibt es links des Grünstreifens einen zweiten Weg. Autos sind hier gar nicht zugelassen. Gut nachvollziehbar, dass diese Straße hohe Aufenthaltsqualität auch für Kinder oder ältere Leute bietet.

dass mehr als die Hälfte der Autofahrten nicht durch einen Sachzwang begründet ist und theoretisch auf andere Verkehrsmittel verlagerbar ist.

Radfahren und Zufußgehen sind elementar für Klimaschutz, bezahlbare Mobilität und Gesundheit. Zukunftsfähige Mobilitätsplanung muss Fußverkehr und massenhaften, schnelleren Radverkehr heute bereits berücksichtigen.

Die Nahmobilität der Zukunft kann deshalb nicht mit der Planungsweise der Vergangenheit betrieben werden. Parameter wie Leistungsfähigkeit, Fahr- bzw. Gehkomfort, Geschwindigkeit, Effizienz und Kosten (auch im Vergleich zu den Ausgaben für den Autoverkehr) müssen eine starke Rolle spielen.

Als Ziel setzt sich die AGFS daher eine Marke von 60 % für die Basismobilität aus Fußgängern, Radfahrenden und Pedelecs am gesamten Verkehrsaufkommen. Städte wie Groningen, Kopenhagen oder Bozen erreichen diesen Wert bereits heute. In Deutschland liegt er bei rund 34 %. Allein der heutige Radverkehrsanteil (bundesweit bei 10 %) ließe sich durch entsprechende Förderung mehr als verdoppeln – Münster hat schon 38 %, Freiburg 27 %, Soest 22 %.

Umdenken erforderlich Klassische Straßenplanung geht von der Mitte aus: Fahrbahnzuteilung für den fließenden Verkehr, Unterbringen des ruhenden Autoverkehrs und Verteilen der schmalen Restflächen für – eben – den ganzen Rest, als da wären: Fußgänger, Rad-

fahrer, Schildermasten, Stromkästen, Schutzgitter, Geschäftsauslagen, Mülltonnen etc.

Nahmobilität als Basismobilität setzt aber eine angemessene Größe der Verkehrsflächen für Fuß- und Radverkehr voraus. Eine Straße (also der Bereich zwischen den gegenüberliegenden Hauswänden) soll deshalb von den Rändern her geplant werden. Auch für den fließenden Kfz-Verkehr und den ÖPNV bieten unsere Straßen dann noch genügend Platz. Ein Umdenken ist allerdings bei der Parkraumpolitik notwendig, denn die parkenden Autos müssen zumindest teilweise auf private Flächen verlegt werden.

Schnellerer und massenhafter Radverkehr erfordert dann auch Velorouten in ausreichender Dimension. Bis heute werden in Hamburg diese Routen aber oft als Zweirichtungsradwege und viel zu schmal geplant. Steigt der Radverkehrsanteil nennenswert, stoßen die Konstrukte von heute schnell an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die Förderung der Nahmobilität erfordert auch städtebaulich Konsequenzen. So kann manche Autofahrt »ins Grüne« ausbleiben, wenn attraktive Grünflächen bereits in die Stadtpla-



Auf dem Radweg ist Überholen problemlos möglich. Man kann auch nebeneinander fahren und sich unterhalten, denn der Weg ist autofrei und damit ruhig. Obendrein führt er auf direktem Weg u. a. ins Zentrum, so dass man mit dem Fahrrad weniger Zeit benötigt als mit dem Auto. Bei solcher Infrastruktur gibt es nur noch wenige Gründe, das Rad nicht zu nehmen und das merkt man auch an den Anteilen der Verkehrsmittel..

nung integriert sind. Barrierefreiheit, Einkaufsmöglichkeiten, Ausbildungsplätze, Schulen, soziale Durchmischung, ausgewogene Mischung der Funktionen Wohnen, Arbeiten und Freizeit sind weitere Stichworte geeigneter Siedlungsstrukturen. Dazu gehört auch, Fehler zu vermeiden, die dem Ziel von mehr Nahmobilität zuwider laufen. Jeder kennt solche unverträglichen Großeinrichtungen, die viel Fläche benötigen, das Wohnen im Umfeld unattraktiv machen und durch Autoverkehr die Flächenansprüche von Fuß- und Radverkehr im Umfeld zu stark einschränken.

Ulf Dietze



Fahrradpioniere verschiedenster Kulturen ...

Das Hamburger Projekt: »Unabhängige Mobilität – aber sicher! – Integration er-fahren« führt Frauen mit Migrationshintergrund ans Radfahren im Alltag heran. Vorbild dabei sind einmal mehr die Niederlande!

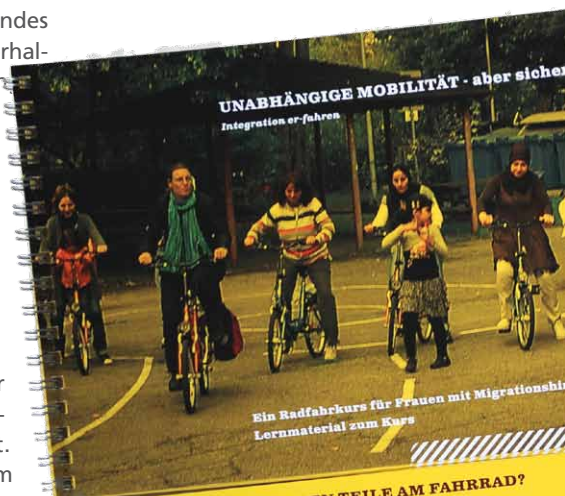
Radfahren bedeutet Freiheit und Raumerweiterung. Es ist kommunikativ und macht Spaß. Das Rad ist das ideale Verkehrsmittel für kurze und mittlere Wege. Das merken viele aber erst nach längerer Erfahrung bzw. bei täglichem Gebrauch. In bestimmten Kulturkreisen haben Frauen auf Grund typischer Rollenverteilung oftmals weniger Zugang zum Radfahren. Die Fachwelt spricht von Mobilitätsarmut von Frauen und diskutiert, wie gleiche Mobilitätschancen verwirklicht werden können. Der Integrationswille und der Mut zu Veränderung bestehen aber bei den meisten Frauen. Sie wünschen sich ausdrücklich Teilhabe an und in der Mehrheitsgesellschaft, in der sie leben.

Modell Niederlande Als Radverkehrsaktive schauen wir oft neidisch auf die Niederlande. Dort ist das Radfahren eine anerkannte und fest institutionalisierte Kulturtechnik der Gesellschaft und wird in unterschiedlichsten Bereichen mit konstanter Energie gefördert. So ist auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das »System Radverkehr« selbstverständlich. Sie wird auf verschiedenen Ebenen gefördert. Sei es, dass Fachpublikationen zum Partizipationsverhalten von Migranten und zum Gebrauchsverhalten des Rades im Alltag erstellt wurden und/oder dass

Jugendliche mit Migrationshintergrund das Rad nutzen. Menschen mit Migrationshintergrund lernen in Radfahrkursen nicht nur das Radfahren an sich. Damit auch alle wissen, worüber man überhaupt redet, wird entsprechendes »Fietsvokabular« vermittelt. Dazu erhalten die Lernenden auch ein Trainingsskizzenbuch zur Verkehrssicherheit.

Kurse in Hamburg Das holländische Modell soll nun auch in Hamburg Frauen verschiedenster Kulturen auf das Fahrrad bringen, so dass sie ihren Alltag damit gestalten können. Die Türkische Gemeinde Hamburg e.V. (TGH) hat in 2011 erstmals Radfahrkurse für Frauen aller Kulturen nach niederländischem Rezept durchgeführt. Gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) diente spezifisch entwickeltes Lernmaterial als Ausgangsbasis zur Vermittlung von verkehrstheoretischem Wissen. Spezielle Praxisübungen mit Erwachsenenroller und Lernrad halfen, dass jede Frau das Radfahren spielerisch erlernen konnte. Weiter standen praxisnahe Fragestellungen auf dem Plan, z. B. wie man Lebensmittel am Rad

richtig verstaut oder wie der Weg zur Arbeit auf verkehrsarmen Wegen gelingt. Im Alltag ist es schließlich wichtig zu wissen, wie man sein Rad abschließt und wie der »Plattfuß« behoben



wird. Zum Abschluss eines jeden Kurses stand ein Ausflug mit Picknick auf dem Programm.

Patenschaften Für Frauen, die gerade das Radfahren erlernt haben, ist es ungemein wichtig, in der ersten Zeit in Begleitung Rad zu fahren. Ein fester Projektbestandteil war es daher, u.a. mit Hilfe des ADFC Frauen aus der Mehrheitsgesellschaft zu suchen, die Lust haben, eine Patenschaft mit einer Frau aus einer anderen Kultur einzugehen. Eine erfahrene Radfahrerin begleitet diejenige, die gerade das Radfahren erlernt hat. So entsteht mehr Sicherheit und Selbstvertrauen im Alltag. Es geht dabei aber nicht nur um das gemeinsame Radfahren, sondern auch um kulturellen Austausch. Einblicke in die jeweilige Lebensweise der anderen werden möglich. Dass dies ganz nebenbei über das Medium Fahrrad geschieht, ist ein sehr angenehmer, umweltschonender und gesunder Nebeneffekt. Egal, ob es sich um den gemeinsamen Weg zum Sportkurs, ins Museum, den Weg zur Arbeit oder zu einer Informationsveranstaltung handelt: Der Gestaltungsraum von Aktivitäten ist groß, genauso wie das »Erfahren« der anderen Kultur.

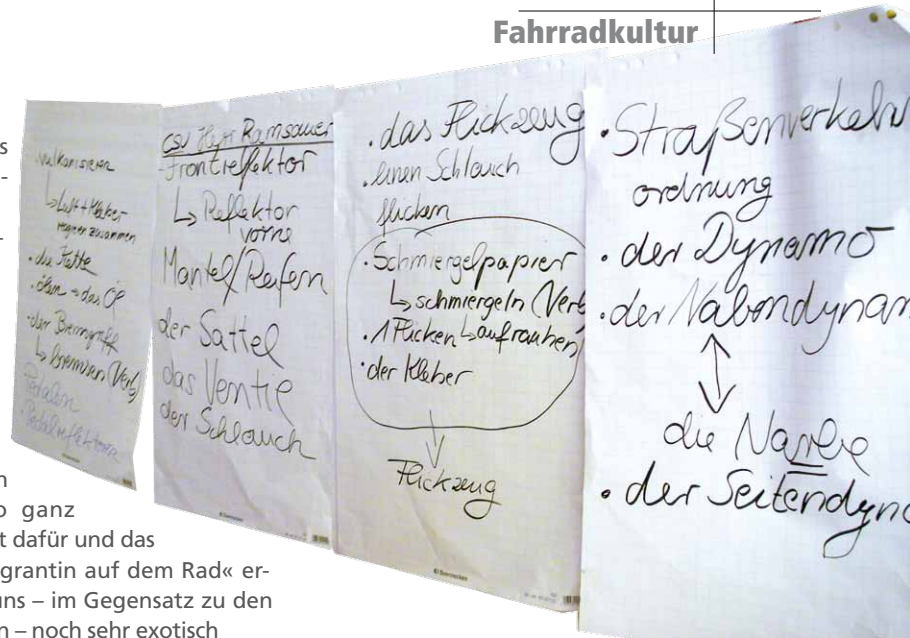
Geht das Konzept auf? Zwischen »klompjes en molens« (Holzschuhe und Mühlen) fährt es sich bekanntlich gut. Gerade auch als »Ausländerin«, denn das Radfahrenlernen als erwachsener Mensch wird ernstgenommen und weniger stiefmütterlich behandelt. Diesem Ansatz

Lernmaterial zum Kurs, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



folgte das Projekt: »Unabhängige Mobilität – aber sicher! – Integration erfahren.« auch in Hamburg. Die Infrastrukturbedingungen sprechen so ganz und gar nicht dafür und das Bild der »Migrantin auf dem Rad« erscheint bei uns – im Gegensatz zu den Niederlanden – noch sehr exotisch

In diesem Sinne sind es bisher noch Pionierinnen, wenn sie Rad fahren und das Recht auf unabhängige Mobilität für sich einfordern. Fakt ist aber auch, dass die Nachfrage größer ist als das Angebot. Leider fehlen manchen Frauen



Theorie- und Wortschatztraining

Systems von Stadt und Staat macht es sehr anfällig. Nur durch ehrenamtliche Arbeit bleibt es erhalten – wie bereits bei zahlreichen ADFC-Radfahrschulen



Üben auf dem Schulgelände in Dulsberg

selbst die ausreichenden finanziellen Mittel, um die Kursgebühren zu finanzieren. Die permanente Abhängigkeit des gesamten

im ganzen Lande. Bis Staat und Gesellschaft sich entschließen, andere verkehrspolitische (Förderungs-)Akzente zu setzen, müssen wir und die Frauen wohl weiterhin neidisch zu unseren westlichen Nachbarn spielen.

Heike Bunte

Fahrrad-Sternfahrt

23 Fahrrad-Sternfahrt-Routen für die ganze Familie

»Europäische Umwelthauptstadt« – diesen Titel trug Hamburg 2011. Eine Auszeichnung, die wir Umweltverbände kritisch gesehen haben. Gerade die Verkehrspolitik in unserer Metropolregion erfüllt keine modernen Standards und kann nicht als Vorbild für Europa dienen.

Denn: Vorhaben wie die Stadtbahn, die klimafreundliche Stromversorgung von Land für die Großschiffahrt am Liegeplatz im Hafen und der zügige Ausbau der Infrastruktur für RadlerInnen blieben auf der Strecke – ohne sichtbaren Fortschritt.

Das Fahrrad ist das optimale Verkehrsmittel für unsere grüne und schöne Stadt. Es ist schnell, braucht kaum Platz, macht keinen Lärm, ist klimaneutral und hält seine Fahrer fit. Diese vielen Vorteile haben trotz der widrigen Umstände schon viele Menschen entdeckt.

Mit der Fahrrad-Sternfahrt verleihen wir unseren Forderungen Nachdruck:

- Verkehrswende sofort
- Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität
- mehr Radfahr- und Schutzstreifen auf der Fahrbahn
- weitgehende Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht
- Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung.

Gleichzeitig wollen wir viele weitere Menschen dazu motivieren, sich in den Sattel zu schwingen und das Fahrrad für die täglichen Wege zu nutzen.

Demonstrieren Sie mit und genießen Sie einen Tag »freie Fahrt« auf Hamburgs Straßen!

Startpunkte: Siehe nebenstehenden Streckenplan.

Kundgebung ab 14.00 Uhr auf dem Hamburger Rathausmarkt mit Musik und Informationen. Verpflegung und Getränke bitte selbst mitbringen!

Vorbereitungsteam Mobil ohne Auto

Sonntag 17. Juni 2012

Bundesweiter
Aktionstag:
Mobil ohne Auto

Fahrrad Sternfahrt

14.00 Rathausmarkt Kundgebung

Alle grünen Routen führen über die Köhlbrandbrücke.

Außerdem Sternwanderung für FußgängerInnen:
12.00 Uhr Winterhuder Marktplatz
12.00 Uhr U-Bhf. Osterstraße Ecke Heubweg

Stand: 3.2.12
Änderungen vorbehalten
Aktuelle Informationen:
www.fahrradsternfahrt.info

Zubringertouren ohne Polizeibegleitung
Fahrrad-Gottesdienst vor der Sternfahrt
Ort, Uhrzeit u. weitere Infos:
www.fahrradsternfahrt.info

www.fahrradsternfahrt.info
Sternfahrt-Telefon (040) 23 99 42 65 (UmweltHaus am Schüberg) • E-Mail foej2@haus-am-schueberg.de

Gestaltung: D. Hendess

HINWEISE ZUM ABLAUF

- Die Sternfahrt ist eine Demonstration nach dem Versammlungsgesetz. Wir wollen mit ihr unsere Unzufriedenheit über die Verkehrspolitik zum Ausdruck bringen. Dazu sollten möglichst viele Fahnen und Schilder mit Meinungsäußerungen zum Radverkehr mitgeführt werden. Luftballons, bunte Bänder und alles, was die Demo bunt und fröhlich macht, sind auch erwünscht.
- Bitte überholen Sie nicht die OrdnerInnen in der ersten Reihe. Insbesondere muss den DemoleiterInnen der Kontakt zum führenden Polizeifahrzeug möglich sein.
- Übersteigen Sie auf der Köhlbrandbrücke auf keinen Fall die Leitplanke – die Gegenfahrbahn ist für Polizei und Rettungsfahrzeuge reserviert! Halten Sie auf der Brücke nicht an, da wir sonst nicht rechtzeitig zum Ziel kommen.
- Wenn jemand eine Panne hat, kann der Zug nicht anhalten. Bitte checken Sie Ihr Fahrrad vor der Fahrt auf Funktionsfähigkeit.
- Fahren Sie vorsichtig und rücksichtsvoll. Bisher hatten wir keine schweren Unfälle. Das soll so bleiben.



Wer klappt, gewinnt!

Seit einiger Zeit freue ich mich, wenn ich morgens zur Bahn fahre. Es macht eben Spaß, den Lenker meines Dahon mu und hochzuklappen, die Pedale einrasten zu lassen und schwupp! zur S-Bahn zu radeln. Ebenso schnell habe ich den Flitzer am Bahnhof zusammengeklappt – und unter den staunenden Augen meiner Mitreisenden trage ich mein Paket problemlos über den halben Bahnsteig. Es wiegt nämlich nur zehn Kilo und ist ausgesprochen handlich. Egal, wie voll die Bahn ist – Sperrzeit! – für mich und mein Gepäckstück ist immer noch



Klappt auch in Bus und Bahn.

Platz. Sogar neben einem Sitzplatz nimmt es nicht mehr Raum ein als ein handelsüblicher Rollkoffer, von denen ja so einige mit mir Richtung Flughafen fahren. Kommunikativ ist der Klapper auch: Kaum ein Tag vergeht, ohne dass mich jemand darauf anspricht und Näheres wissen will. Und das sind keineswegs nur gleich gesinnte Radler. Nein, auch Frauen mit Kopftuch und Jungs mit Picaldi-Hose lächeln interessiert. Am meisten Freude macht es mir allerdings, wenn so ein kleiner Fratz stehen bleibt und gedankenversunken beobachtet, wie ich das Rad auf dem Bahnsteig wieder aufbaue. "Mama, das Fahrrad kann man ja zusammenklappen!" Ja, lächle ich, und schiebe brav davon.

Den schönsten Moment hatte ich allerdings neulich, als ich so gegen viertel vor neun einstieg und mich auf einen Platz an der Tür setzte. Mir gegenüber saß ein Mensch im Anzug und mit iPad auf dem Schoß. Außerdem stand neben seinem Sitz ... der Zwilling zu meinem Rad.

Da wusste ich, es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis es alltäglich wird, dass Arbeiter und Angestellte aller Art morgens ihr Radpäckchen mit in die Bahn nehmen und das Auto – zumindest in der Stadt - überflüssig wird. Klappen macht glücklich!

Amrey Depenau

Fotos: Birgit Schlieffer, Amrey Depenau



NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerak**, handgefertigt und auf Maß.

Elder Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de




ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen, macht viel mehr Spaß als alleine

Die ADFC-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradfahrer über das Internet zusammen. Einfach und kostenlos kann jeder seine Anzeige aufgeben. **Ganz ohne Registrierung!**




www.adfc.de/mitradelzentrale

IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



KOECH
E-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER

Was die radfahrende Familie nicht braucht (Folge 1).

Die Autobrotdose

Foto: U. Dietze

Wir nehmen auch gerne
Ihr Foto zur Serie:
redaktion@hamburg.adfc.de



ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg
Koppel 34 – 36
20099 Hamburg
Tel.: 040-39 39 33
Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de.

HVV: U/S-Hauptbhf. od. Bus 6 (Gurflittstraße)
Öffnungszeiten: z. Z. keine; Verabredungen zum
Kartenkauf oder Broschürenabholen sind
aber möglich. telef. erreichbar: di+do 10 – 12
Uhr + mi 15 – 17 Uhr

Bankverbindung

ADFC Hamburg
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ: 430 609 67
Kontonr.: 2029445600

www.hamburg.adfc.de

[www.facebook.com/
adfchamburg](http://www.facebook.com/adfchamburg)

Ihre Vorteile als Mitglied

- Umfassender Versicherungsschutz
- Informatives Mitglieder magazin
- Preisgünstige Seminarteilnahme
- Freikilometer im Tourenportal
- Interessante Radtouren
- Hilfe für Reisen im Ausland
- Beratung und Service
- Ein Beitrag für die Umwelt

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr. Einzelmitgliedschaft 46,- Euro, Familienmitgliedschaft 58,- Euro pro Jahr

Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren Arbeitskreisen (AK) und Bezirksgruppen (BG). Wenn Sie Interesse an aktiver Mitarbeit haben, rufen Sie die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie dort ebenfalls.

Arbeitskreis (AK) GPS: jeden 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de
AK Öffentlichkeitsarbeit: 2. Di im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Dirk Lau
AK Radtouristik/Radtourenprogramm: Stefan Kayser
AK Computer: Jörg Wellendorf
AK Fahrrad-Reparatur-Seminare: Jörg Wellendorf
AK Verkehr: Ulf Dietze
Bezirksgruppe (BG) Bergedorf: Rainer Schulz
BG Eimsbüttel: vierter Di. im Monat, 19 Uhr, Ort offen, bitte nachfragen; Jens Deye
BG Harburg: 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, bei Schultz/Hagemeister, Hoppenstedtstraße 37
BG Nord: Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Uwe Mesterjahn
BG Wandsbek: 1. Di im Monat, 20:00 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten; Christian Scholz
Fahrgastbeirat (HVV): Holger Stenzenbach
Liege- und Spezialradstammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; Morten Himmel
ADFC-Radfahrer-Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memorandum«, Lattenkamp 8; Wolfgang Heckelmann
Radreise-Messe-Team: Uwe Jancke
Online-Redaktion: 2. Do im Monat, ADFC-Geschäftsstelle, Ulf Dietze
Redaktion RadCity: Ulf Dietze
Themenabende in der Geschäftsstelle: Petra Hardtstock
Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

Kontakt zu den Gruppen

Deye, Jens: hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de
Dietze, Ulf: Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de
Hagemeister, Carmen: Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de
Hardtstock, Petra: Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net
Heckelmann, Wolfgang: Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de
Himmel, Morten: Tel.: 27 14 56 45, morten.himmel@gmx.net
Jancke, Uwe: Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de
Kayser, Stefan: Tel.: 89 01 93 23, stefan.kayser@hamburg.de
Lau, Dirk: dirk.lau@hamburg.adfc.de
Uwe Mesterjahn: Tel.: 25 30 72 36
Scholz, Christian: Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de
Schulz, Rainer: Tel.: 735 18 10, rainerschulz@gmx.de
Stenzenbach, Holger: Tel.: 647 27 99, holgerstenzenbach@yahoo.de
Wellendorf, Jörg: info@hamburg.adfc.de

Ab 100 Euro pro Jahr unterstützen Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen und werben gleichzeitig für sich. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

Fördermitglieder des ADFC Hamburg

AUSRÜSTUNG GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG DENART & LECHHART GMBH CARSHARING CAMBIO CARSHARING c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00
FAHRRADHANDL BIEDLER BIKES Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE KETTE** Elbe Werkstätten, Klotzenmoorstieg 2, 22453 HH, Tel.: 4 28 68-401 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EBIKE COMPANY GMBH** Lindenplatz 1, 20099 HH, Tel.: 2 09 33 22 10 • **EIMSBÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslacke Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfall GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MSP** Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULFF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK EIMSBÜTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89
FAHRRADHERSTELLER NORWID Fahrradbau GmbH, Bauenweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58
FAHRRADUNTERRICHT MICHA LÖWE Johannkamp 5b, 22459 HH, Tel.: 57 20 68 78
FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES Lars Michaelen, Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12
GEBRAUCHTE RÄDER RAD-HAUS Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99
IT-SERVICE SPRIND it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90
ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0
RECHTSANWÄLTINNEN RA KIRSTEN JOHNSON Krohnskamp 35 H, 22301 HH, Tel.: 69 20 68 60
REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0
STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RAUTOUR Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **FAHRRADTAXI PEDALTOURS GMBH**, Riedeck 51, 22111 Hamburg • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 • **TIWIENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94
VERKEHRSPANUNG VTT PLANUNGSBÜRO Eppendorfer Landstraße 84, 20249 HH, Tel.: 4 80 96 98 00

KORPORATIVES MITGLIED: VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG

Wir haben Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity,
Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

Der Name des Stoffs

RadCity 2/2012, Seite 29, Leserbrief zur Heimfelder
Straße

Schade, dass der Briefschreiber so schüchtern ist. Ich hätte gerne gewusst, wie der Stoff heißt, von dem man solche geilen Hallus bekommt, wie man da ran kommt, was er kostet und wieviel man davon einwerfen muss, um solche Hallus, wie in dem tollen Brief beschrieben, zu erleben.

Hascht mich

Ingrid, Harburg

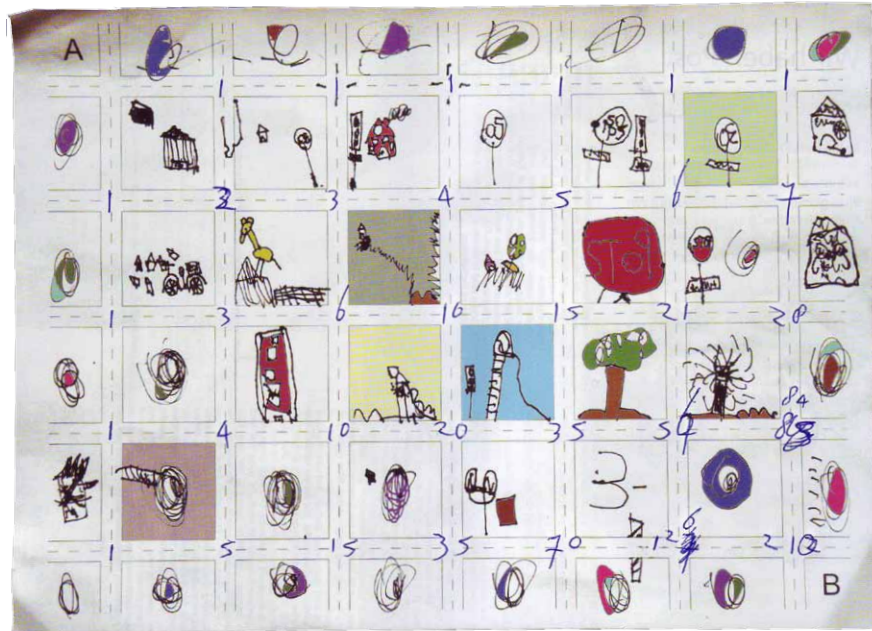
Des Rätsels Lösungsweg

RadCity 2/2012, Seite 30, Rätsel

Euer Rätsel in der Radwelt von April/Mai 2012 hat mich ein wenig verwirrt. »Der Rudi arbeitet diesen Monat in New York.« Ein Monat hat maximal 31 Tage, aber er braucht laut meiner Berechnung 210 Fahrten, um alle möglichen Touren von A nach B zu erkunden. Das schafft man nicht in einem Monat, wenn man nur eine Tour pro Tag macht.

Falls es euch interessiert wie ich dazu gekommen bin: Die Lösung lässt sich aufschreiben, indem man auf jede Kreuzung malt auf wie viele verschiedenen Wege man die Kreuzung erreichen kann. Die zwei (auf der 2. Kreuzung von links in der 2. Zeile) kommt zustande, weil es

genau zwei Pfade gibt dorthin (1 + 1). Die drei daneben kommt zustande weil es schon drei Pfade gibt, die Kreuzung zu erreichen, nämlich 2 von links und eins von oben.



In Prinzip ist es ein Pascalsches Dreieck und man muss den Binomialkoeffizienten ausrechnen. $n = 10 =$ die Gesamtzahl der Schritte von A nach B, wobei ein Schritt das Radeln von einem Block entspricht. Alle Routen sind genau 10 Blocks lang. $k = 6 =$ die Anzahl der Schritte, die Rudi an einer Kreuzung sich für die Richtung "West" entscheidet. Um in zehn Schritten von A nach B zu kommen, muss er genau 6 mal »West« wählen und vier mal »Süd«.

Der Binomialkoeffizient, dies entspricht der Anzahl der möglichen, direkten Pfade von A nach B, lässt sich wie folgt berechnen:

$$\begin{aligned} n! / ((n-k)! * k!) \\ = 10! / (4! * 6!) \\ = 3.628.800 / (24 * 720) = 210. \end{aligned}$$

Dabei gilt: $n! = 1 * 2 * 3 * 4 * \dots * n$

So, es ist mir klar, daß ihr die Lösung selber schon wisst, deshalb ist meine Erläuterung ziemlich überflüssig, aber ich fand es mal nett, dass ich die Mathe, die ich irgendwann mal gelernt habe, auch mal verwenden konnte. Vielen Dank für diese Möglichkeit!

Jan Klijn, Hamburg

Impressum

Herausgeber Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Redaktion RadCity redaktion@hamburg.adfc.de
Vincenz Busch, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Sebastian Jekutsch, Lars Kraft, Barbara Müller, Katja Nicklaus, Frank Post, Michael Prah, Marcus Steinmann
Redaktion Radtourenprogramm Arbeitskreis Touren des ADFC Hamburg: Adrian Brauer, Stefan Kayser, Christian Scholz
Titel: Sabine Pochwyt
Layout: Ulf Dietze, Michael Prah (S. 6 – 9, 30), Dirk Lau (S. 12)
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 20 vom 15.11.2011.
ISSN: 1617-092X
Auflage dieser Ausgabe: 18.000
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.
Download: www.hamburg.adfc.de -> RadCity

www.rad-mobil.de

Radhänger
mieten!



Fahrradtransportanhänger
für bis zu 10 Tourenräder

040 / 633 11 775

Immer gut ankommen!

Ob Sie einmalig eine bestimmte Strecke mit dem Fahrrad zurücklegen oder ob Sie eine Route für den täglichen Weg zur Arbeit suchen: Der **ADFC-Radatlas Hamburg** zeigt Ihnen einen attraktiven Weg – er bildet die gesamte Stadt und einige Randgebiete ab.

Maßstab 1:20.000
laminiert, Spiralbindung
ca. 194 Seiten
Format: 12 cm x 22 cm
Maße aufgeklappt:
23,6 cm x 22 cm
Verlag: Esterbauer
ISBN: 978-3-85000-044-4
4. überarbeitete Auflage 2010



13,90

14 Begriffe aus der Welt des Fahrrads werden diesmal gesucht. Bei korrekter Lösung ergeben die Buchstaben in der gelben Spalte von oben nach unten gelesen den vollen Namen eines für die Fahrzeugtechnik bedeutsamen Erfinders.

1										
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

4									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

5									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

6								
---	--	--	--	--	--	--	--	--

7							
---	--	--	--	--	--	--	--

8							
---	--	--	--	--	--	--	--

9							
---	--	--	--	--	--	--	--

10							
----	--	--	--	--	--	--	--

11							
----	--	--	--	--	--	--	--

12					
----	--	--	--	--	--

13							
----	--	--	--	--	--	--	--

14							
----	--	--	--	--	--	--	--

1. Zeit nach dem Winterschlaf
2. Urahn des Fahrrads
3. Reisecontainer
4. Halsschmuck-Voyeur
5. Alpin-Sportgerät
6. Vertikales Rahmenbauteil
7. britischer Drahtesel
8. Löschmittel
9. CO₂-neutraler Energieversorger
10. Metallverbindung
11. Frühwarnsystem
12. Hauptsache
13. Mantelschnittmuster
14. Druckmittel

GEWINN

Wir verlosen ein Paket aus zwei Reifen und zwei Schläuchen, das uns von Continental zur Verfügung gestellt wurde: »Der EcoContact Plus wurde speziell für E-Bikes entwickelt, sorgt aber auch an jedem anderen Rad für hohe Sicherheit. Die robuste Plus Variante bietet am Antriebsrad optimalen Pannenschutz und beugt aufwendigen Reparaturen vor. Das schont Energie von Akku und Fahrer.«



Liebe Rätselfreunde,
die richtige Lösung senden Sie mit Angabe der Adresse und dem Stichwort »Rätsel« an redaktion@hamburg.adfc.de (oder per Post an die Geschäftsstelle). Einsendungen über Gewinnspielvermittler oder gesammelte Teilnahmen, die gleichzeitig oder nacheinander unter der gleichen IP-Adresse eingehen, sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 10. Juli 2012

Lösung aus RadCity 2/2012:
»210« (Erläuterung s. S. 29)

Mit dem Rad zur Arbeit 2012
Eine Initiative von ADFC und AOK

adfc Hamburg


AOK Die Gesundheitskasse.

AUF DEN SATTEL, FERTIG, LOS!

MITMACHEN UND GEWINNEN

Fahren Sie „Mit dem Rad zur Arbeit“ – an mindestens 20 Arbeitstagen zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2012. Attraktive Preise warten auf Sie! Alle Infos zur Anmeldung unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de, bei der AOK oder beim ADFC in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Ihrer AOK – Die Gesundheitskasse.

Kompetenz für -Bikes – vollgefedert und faltbar

Fahrrad
Cohrt
* SEIT 1990 *



20
ÜBER
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo

 **riese und müller**
Gefedert radfahren.

FLYER
Innovation in Mobility

PATRIA

NÖRWID



Verkauf & Beratung
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Werkstatt & Service:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Träume ...



... leben.



Spannende Ausrüstungs- und Reisetipps von
Globetrotter Experten zum Thema Fahrrad
unter www.4-Seasons.TV/radreise

GUT GEPACKT IST DIE BESTE RADREISE-VORBEREITUNG



Globetrotter
Ausrüstungsexperte
Jörg Rixen

Jörn Rixen aus der Filiale Hamburg ist nicht nur Radexperte bei Globetrotter, sondern auch selbst begeisterter Tourenradler. Seine Lieblingsregionen sind Australien und Italien, aber auch der Redwood Nationalpark in den USA. Gerade bei ausgedehnten Touren ist die richtige Beladung und Ausbalancierung der Lasten am Rad eine der entscheidenden Vorbereitungen. Hierfür sollte man sich viel Zeit nehmen und mit dem voll bepackten Rad eine richtige kleine Testtour unternehmen. Zweites wichtiges Kriterium für ein optimales Packen ist die Frage, auf wel-

che Teile man regelmäßig zugreifen muss und was bei einem Regenguss oder auch einem Platten sofort griffbereit sein sollte. Weitere Ausrüstungstipps zum Thema Tourenrad findet Ihr auch in der Globetrotter-Kaufberatung „Radreisen“ auf www.4-Seasons.TV/de/film/kaufberatung-radreisen

VERANSTALTUNGSTIPP:

Wochenend-Workshop „Selbstversorger Radreise“

Die beiden Weltbummler Nadine Puschkasch und Martin Lunz informieren Sie über alles Wissenswerte rund um das Thema Radreise mit Zelt und Gaskocher. Termine und alle Informationen unter www.weltenbummler.cc.

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/291223, shop-hamburg@globetrotter.de
Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr
Samstag: 9:00–20:00 Uhr

Globetrotter.de

Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN